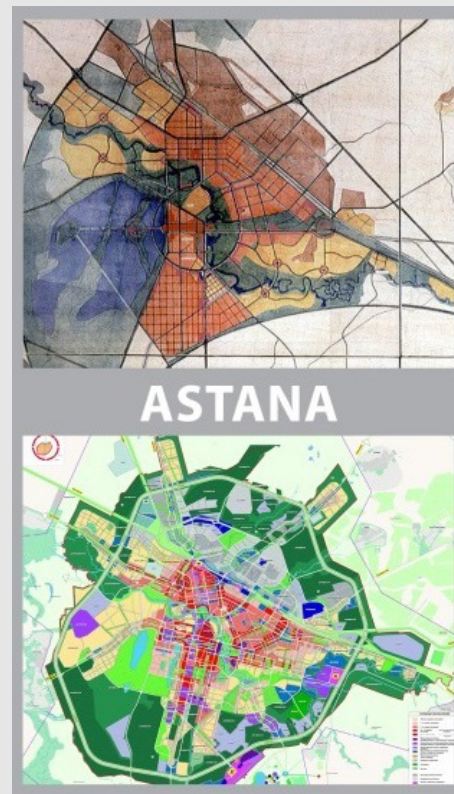


Die neuen Hauptstädte des 20. Jahrhunderts – Planung, Realisierung und aktuelle Anforderungen

Michael Bose

unter Mitarbeit von Ursula Bartscher



Band 2.10 – Fallstudie:

Astana - Hauptstadt von Kasachstan seit 1994

Impressum

Band 2.10 - Fallstudie:

Astana - Hauptstadt von Kasachstan seit 1994

ISBN: 978-3-941722-49-1

Titel des Gesamtwerkes::

*Die neuen Hauptstädte des 20. Jahrhunderts –
Planung, Realisierung und aktuelle Anforderungen*

© HafenCity Universität Hamburg, Hamburg 2017

Herausgeber: HafenCity Universität Hamburg, Stadtplanung
Regional Development and Regional Planning
Dr.–Ing. Michael Bose

Kontakt: Michael Bose
e-mail: michael.bose@hcu-hamburg.de (bis 31/12/2017)
e-mail: michael-bose@t-online.de

Vorwort

Die Publikation ist Ergebnis eines vierjährigen Forschungsprojektes, das ich als Leiter des Fachgebiets *Regionalentwicklung und Regionalplanung* der *HafenCity Universität Hamburg (HCU)* durchgeführt habe. Mein Dank gilt der *HCU* für die Bereitstellung von zeitlichen und finanziellen Ressourcen sowie für die Unterstützung durch die Bibliothek und durch das Rechenzentrum.

Die Studie beinhaltet eine vergleichende Untersuchung über die im 20. Jahrhundert neu gebauten Hauptstädte einschließlich ihrer aktuellen Herausforderungen im 21. Jahrhundert. Acht der zehn untersuchten Hauptstädte habe ich gemeinsam mit meiner Frau, der Sozialpsychologin und Bibliothekarin *Ursula Bartscher*, besucht. Wir haben vor Ort Recherchen durchgeführt, lokale Planer und Wissenschaftler interviewt und persönliche Eindrücke in den Städten gesammelt. In zwei Fällen, in denen der Besuch vor Ort nicht möglich war, haben wir in Deutschland Experten, die zu den betreffenden Hauptstädten gearbeitet haben, interviewt. Alle Recherchen in den Hauptstädten und die Experteninterviews haben wir gemeinsam geführt und ausgewertet. Zahlreiche Fotos stammen von meiner Frau, sie hat die Tabellen mit vergleichenden Statistiken erstellt und Texte lektoriert. In dem mehrjährigen Forschungsprozess stand sie mir als Diskussionspartnerin mit Kritik und Anregungen zur Seite. Sie hat damit zentral zum Gelingen des Projektes beigetragen.

In dem vierjährigen Forschungsprozess haben mich jeweils mehrere Semester lang vier studentische MitarbeiterInnen während ihres Masterstudiums der Stadtplanung an der *HCU* hervorragend und sehr zuverlässig unterstützt. *Judith Nurman*, *Tim Leufker*, *Farina Bohnsack*, und *Markus Nagel*. Ohne ihre Unterstützung wären die Bewältigung der umfangreichen Literatur und des Bildmaterials sowie die Produktion des Endberichtes nicht möglich gewesen. Für ihre sehr engagierte und professionelle Arbeit mit vielen weiterführenden Ideen sage ich herzlichen und kollegialen Dank.

Last but not least wären die Fallstudien nicht ohne die Unterstützung der zahlreichen Fachkollegen und Kolleginnen in Planungsbehörden, Planungsbüros und Hochschulen in den untersuchten Hauptstädten und in Deutschland möglich gewesen. Ich möchte mich für die zur Verfügung gestellten Materialien, für die Experteninterviews und die Hintergrundinformationen bedanken. Mein besonderer Dank gilt der kollegialen und freundschaftlichen Aufnahme. Die Namen und Funktionen der 45 Interviewpartner sowie die Namen weiterer unterstützender Personen sind den einzelnen Fallstudien jeweils vorangestellt. In der Regel werden, wie mit ihnen vereinbart, keine Zitate der Interviewpartner wiedergegeben.

Hamburg im März 2017

Michael Bose

Deutsche Zusammenfassung

Die Untersuchung beinhaltet eine vergleichende Fallstudie mit stadtplanerischem Schwerpunkt über die im 20. Jahrhundert geplanten und gebauten neuen Hauptstädte: *Canberra, Chandigarh, Islamabad, Brasilia, Gaborone, Lilongwe, Dodoma, Abuja, Putrajaya, Astana*. Anspruch ihrer Erbauer war es jeweils, eine „*City Beautiful*“ nach den modernsten städtebaulichen und planerischen Erkenntnissen ihrer Zeit zu bauen. Daher bieten sich die Städte besonders für eine Analyse der städtebaulichen Leitbilder und stadtplanerischen Strategien im vergangenen Jahrhundert an.

Die Hauptstädte werden in ausführlichen Fallstudien dargestellt. Dazu wurden Analysen von Planwerken, Literatur und Statistiken sowie zahlreiche Interviews mit Stadtplanern und Wissenschaftlern in den Hauptstädten sowie eigene Erhebungen und Analysen vor Ort durchgeführt. Auf dieser Grundlage werden Motive und politische Ziele der Auftraggeber, die städtebaulichen Konzeptionen, das Realisierungsmanagement sowie die Umsetzung analysiert. Es werden die Probleme beim Aufbau der Städte, die Änderungen in der Planung und die aktuellen Probleme in ihrer Stadtentwicklung beschrieben.

Im Überblick werden weitere Hauptstadtprojekte des 20. Jahrhunderts sowie des begonnenen 21. Jahrhundert vorgestellt. In einem Vergleich der zehn Städte wird herausgearbeitet, welche materiellen und planungsmethodischen Probleme aktuell bestehen. Abschließend wird aufgezeigt, welches die größten Herausforderungen für die zukünftige Stadtentwicklung der Hauptstädte sind.

English Summary

This work comprises ten comparative case studies about the capitals planned and built in the 20th century: *Canberra, Chandigarh, Islamabad, Brasilia, Gaborone, Lilongwe, Dodoma, Abuja, Putrajaya, Astana*. The cities are all planned as a *City Beautiful* and are oriented towards the most modern and ambitious planning ideas at the time of their foundation. Therefore, they are especially suitable for an analysis of last century's urban planning guiding principles and strategies.

The case studies are based on the analysis of urban development plans, literature and statistics as well as on a large number of interviews with planners and scientists in the capital cities. The research is focused on motives and political goals of the contracting authorities, the urban concepts and the implementation management. The problems at time of foundation, the changes of strategies of planning in the meantime and the current situation in the capitals will be analyzed. As conclusion the future challenges for the urban development in the ten capitals will be identified.

A few more capital cities of the 20th century and the first projects of capital cities in the 21th century will be described in an additional overview. As result of the comparison the biggest physically and methodic planning problems existing today will be pointed out. Changes of planning methods and strategies which are needed for more effective urban planning will be described.

Die neuen Hauptstädte des 20. Jahrhunderts – Planung, Realisierung und aktuelle Anforderungen

Das Gesamtwerk besteht aus 11 Bänden, einem Hauptband: (Bd.1)
und zehn Fallstudien: Band 2.1 bis Band 2.10

Inhaltsverzeichnis des Bandes 1: Einführung, Hintergründe, Schlussfolgerungen

1. Hauptstadtgründungen im 20. Jahrhundert - eine Einführung

- 1.1 Persönliche Motivation und Fragestellung
- 1.2 Schwerpunkt der Untersuchung und Auswahl der Fallstudien
- 1.3 Stand der Forschung
- 1.4 Untersuchungsmethode
- 1.5 Ziel der Untersuchung
- 1.6 Hintergründe der Hauptstadtverlegung und der Standortwahl
- 1.7 Darstellung der nationalen Leistungsfähigkeit und Suche nach der „City Beautiful“

2. Die zehn Fallstudien siehe Band 2.1 bis Band 2.10

3. Weitere Hauptstadtplanungen / Hauptstadtprojekte im 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts im Überblick

3.1 Weitere Hauptstadtplanungen im 20. Jahrhundert im Überblick

- 3.1.1 **Nouakchott (1958) Mauretanien**
Konzeption, Umsetzung und aktuelle Situation
- 3.1.2 **Belmopan (1970) Belize**
Konzeption, Umsetzung und aktuelle Situation
- 3.1.3 **Sher-e-Bangla Nagor (1974) Bangladesh**
Konzeption, Umsetzung und aktuelle Situation
- 3.1.4 **Sri Jayawardenapura Kotte (1982) Sri Lanka**
Konzeption, Umsetzung und aktuelle Situation
- 3.1.5 **Yamoussoukro (1983) Côte d'Ivoire**
Konzeption, Umsetzung und aktuelle Situation
- 3.1.6 Literatur Kapitel 3.1

3.2. Neue Hauptstadtprojekte zu Beginn des 21. Jahrhunderts im Überblick

- 3.2.1 **Naypyidaw (2005) Myanmar**
- 3.2.2 **Ramciel (2011) Süd-Sudan**
 - N.N. - (2012) **Uganda**
 - N.N. - (2013) **Zimbabwe**
- 3.2.3 **Maidar City (2014) Mongolei**
- 3.2.4 **Cairo, New Capital (2015) Egypt**
- 3.2. 5 Literatur Kapitel 3.2

4. Wandel der Planungskonzepte und der Anforderungen in den zehn Hauptstädten

4.1 Die ersten Planungskonzepte der zehn Hauptstädte

- 4.1.1 Internationaler professioneller Austausch, finanzielle und personelle Unterstützung
- 4.1.2 Die städtebaulichen Leitbilder der ersten Konzepte und die Planer

4.2 Veränderungen der städtebaulichen Konzepte und Masterpläne im 20. Jahrhundert

- 4.2.1 Wandel der Planungsideen und Masterpläne sowie der Planer und Geldgeber
- 4.2.2 Städtebauliche Endzustandsvisionen vs. strategische Planungskonzepte
- 4.2.3 Aktueller Bevölkerungsstand der zehn Hauptstädte

4.3 Stadtteil-, Stadt- und Siedlungsstruktur

- 4.3.1 Quartierskonzepte
- 4.3.2 Nutzungszuordnung, Körnigkeit, Dichte – Typisierung der Stadtstrukturkonzepte nach Albers
- 4.3.3 Ungesteuerte Suburbanisierung / Konzepte für eine regionale Siedlungsstruktur

4.4 Verkehr

- 4.4.1 Die autogerechte Stadt löst keine Verkehrsprobleme
- 4.4.2 Der Ausbau des ÖPNV wird oft vernachlässigt
- 4.4.3 Integrative Siedlungs- und Verkehrsplanung erforderlich

4.5 Wohnungsversorgung

- 4.5.1 *Government Housing und Affordable Housing*
- 4.5.2 *Sites and Services* und *Resettlement*-Programme
- 4.5.3 *Slum Upgrading*
- 4.5.4 Zwangsräumungen

4.6 Urban Management and Good Governance

- 4.6.1 Politischer, rechtlicher und organisatorischer Rahmen der Stadtentwicklung
- 4.6.2 Organisationen für die Planungsdurchführung und die bauliche Umsetzung
- 4.6.3 Erfordernis regionaler Kooperationen / regionaler Organisationen
- 4.6.4 Kommunale Selbstverwaltung mit Regierungsvorbehalten
- 4.6.5 Bürgerbeteiligung / Partizipation

4.7 Planungsmethodische Anforderungen an eine nachhaltige Stadtentwicklung

- 4.7.1 Vom Master Plan zum Urban Development Plan
- 4.7.2 Integrative Stadtentwicklungsplanung erfordert Sektor übergreifende Kooperation
- 4.7.3 Good Government – Good Governance
- 4.7.4 Dringend erforderlich: neue Strategien für *Housing for all*
- 4.7.5 Die ökologische Wende ist in der Stadt- und Verkehrsplanung noch nicht vollzogen
- 4.7.6 Ohne regionale Kooperationen – keine nachhaltige Stadtentwicklung
- 4.7.7 Die Verstädterung erfordert auch „große Pläne“, aber lokal angepasste Strategien

5.0 Anhang

- 5.1 Allgemeines Literaturverzeichnis
- 5.2 Die Autoren

Die Fallstudien werden jeweils in einem eigenen Band vorgestellt:

Band 2.1 **Canberra**, Band 2.2 **Chandigarh**, Band 2.3 **Islamabad**, Band 2.4 **Brasilia**,
Band 2.5 **Gaborone**, Band 2.6 **Lilongwe**, Band 2.7 **Dodoma**, Band 2.8 **Abuja**,
Band 2.9 **Putrajaya**, Band 2.10 **Astana**.



Gliederung des Bandes 2.10:

Astana - Hauptstadt von Kasachstan seit 1994

	Danksagung und Abk.-Verzeichnis für Astana (Kasachstan)	S. 8
2.10.1	Politische und gesellschaftliche Entwicklung von Kasachstan, Gründe für die Hauptstadtverlegung	S. 9
2.10.2	Die Stadtentwicklung der heutigen Stadt Astana vor 1997	S. 12
2.10.3	Die Planungskonzepte und Masterpläne für die Hauptstadt Astana 1997 – 2011	S. 15
2.10.4	Planungsmanagement und Umsetzungsstrategien	S. 27
2.10.5	Aktueller Stand der Stadtentwicklung und Herausforderungen für die Zukunft	S. 36
	Anhang:	
	Verzeichnis der Literatur und Quellen für Astana (Kasachstan)	S. 50
	Die Autoren	S. 53

Danksagung für die Unterstützung unseres Forschungsaufenthalts in Astana im September 2013

Für die Unterstützung durch Vermittlung von Gesprächspartnern, für das zur Verfügung stellen von Materialien, für Experteninterviews und Hintergrundinformationen möchte ich mich bei den folgenden Personen bedanken. Mein ganz besonderer Dank gilt der kollegialen und freundschaftlichen Aufnahme.

Alima Bissenova, Assistant Professor, *Nazarbayev University, School of Humanities and Social Sciences*

Natalia Chernysh, Lecturer, *Gumilyov Eurasian National University, Department of Architecture*

Galymzhan Kasymov, First Deputy Director of *Research and Design Institute ASTANAGENPLAN*

Plamen Petrov, Visiting Professor, *Gumilyov Eurasian National University, Faculty of International Relations*

Staff on the City Modell, *Palace of Independence, Astana*

Galya Vladova, Research Assistant, *HCU Hamburg*

Abkürzungen von Gebietskörperschaften, administrativen Gebietseinheiten sowie sprachliche Besonderheiten in der Hauptstadtregion Astana (Kasachstan)

Akim	der Bürgermeister (von Astana)
Akimat	die Stadtverwaltung
Astana Maslihat	Stadt-Parlament von Astana
CIAM	Congrès International d'Architecture Moderne
EXPO 2017	Weltausstellung EXPO 2017 in Astana
GBP	General Bebauungsplan = Master Plan z.Zt. der <i>UdSSR</i>
KMG	<i>KazMunaiGaz</i> , der staatliche Energiekonzern Kasachstans
Novy Gorod	„neue Stadt“, die Neustadt von Astana
OSCE	Organization for Security and Cooperation in Europe
Oblast	Verwaltungsbezirk / Provinz
RDI Astanagenplan	Research and Design Institute ASTANAGENPLAN Ltd.
SD astanagorarch	Chef-Architekt für die Hauptstadtplanung
SEZ Astana-New City	<i>Special Economic Zone</i> für mehrere Neubaubereiche in der Hauptstadt (ab 2001 - mehrfach ausgeweitet)

Differierende Schreibweisen in Deutsch und Englisch

Deutsch	Englisch
<i>Kasachstan</i>	<i>Kazakhstan</i>
<i>Kasachisch</i>	<i>Kazakh</i>
<i>Nasarbajew</i>	<i>Nazarbayev</i>
<i>OSZE</i>	<i>OSCE</i>

2.10.1 Politische und gesellschaftliche Entwicklung von Kasachstan, Gründe für die Hauptstadtverlegung

Politische und gesellschaftliche Entwicklung von Kasachstan

Am 25.10.1990 erklärt *Kasachstan* seine Souveränität innerhalb der *UdSSR*. Nach dem Zusammenbruch der *UdSSR* proklamiert *Kasachstan* am 16.12.1991 seine staatliche Unabhängigkeit und wird Republik. *Nursultan Nasarbajew*, der schon zur Zeit der *UdSSR* seit 1989 Generalsekretär der *kasachischen KP* und Regierungschef der sozialistischen Republik *Kasachstan* war, wird 1990 vom Parlament zum ersten Staatspräsidenten von *Kasachstan* gewählt und 1991 nach der völligen staatlichen Unabhängigkeit von der Bevölkerung bestätigt. Bei den Präsidentschaftswahlen 1997, 2011 und 2015 wird er wiedergewählt und erhält innerhalb der Bevölkerung eine überwältigende Zustimmung. Zuletzt erhält er im April 2015 offiziell über 97% der Stimmen. Diese Ergebnisse der Wahlen werden jedoch von der *OSZE* dahingehend kritisiert, dass keine echten Oppositionskandidaten zur Wahl standen.

Kasachstan liegt im Zentrum des eurasischen Kontinents, es ist mit 2.724.900 km² der neunt größte Staat der Erde. Das Land erstreckt sich über 3.000 km im Westen vom östlichen Rand des *Kaspischen Meers* bis in das *Altai-Gebirge* im Osten. Weite Teile des Landes sind Steppe. Die beiden Großmächte *Russland* und *China* sind unmittelbare Nachbarn im Norden und Osten.



Abb. 1: Die Lage von Kasachstan in Zentralasien (GIZ Weltkarte 2012, Ausschnitt)

Kasachstan ist mit 17,5 Mio. EW sehr dünn besiedelt. Die Bevölkerung zeichnet sich durch eine sehr große ethnische Vielfalt von 120 Nationalitäten aus. Historisch lebten überwiegend nomadisierende *Kasachen* in der Steppe. Im 19. Und 20. Jahrhundert gab es starke Zuwanderungen von *russischen* Bauern, in der *Stalin-Ära* eine große Anzahl von Deportierten. Der Anteil der *kasachischen* Volksgruppe ist seit 1991 aufgrund von Auswanderungen anderer Volksgruppen z.B. von Deportierten (Volga-Deutschen und Russen) stark gestiegen. 1990 hatten die *Kasachen* 40% Anteil an der Bevölkerung, die *Russen* 38%. Im Jahr 2014 lebten in *Kasachstan* 63,1% *Kasachen*, 23,7% *Russen*, 2,8% *Usbeken*, 2,1% *Ukrainer*, 1,4% *Uighuren*, 1,3% *Tataren*, 1,1% *Deutsche* und 4,5% Angehörige von weiteren 120 Nationalstaaten (vgl. LiPortal Kasachstan 2015).

Das *GDP* pro Kopf liegt 2014 aufgrund der reichen Bodenschätze bei 12.436 US\$. Ebenso zeigt der *HDI-Index* mit Rang 56 von 187 Ländern einen relativ hohen Entwicklungsstand

von *Kasachstan*. *Transparency International* stuft das Land aufgrund fehlender demokratischer Grundrechte und hoher Korruption 2015 auf Rang 123 von insgesamt 168 untersuchten Ländern ein.

Die ökonomische Entwicklung von Kasachstan

In den ersten Jahren nach der Unabhängigkeit gibt es in *Kasachstan* eine schwere Wirtschaftskrise, da die existierende Schwerindustrie zu diesem Zeitpunkt völlig veraltet und somit die Produkte auf dem Weltmarkt nicht konkurrenzfähig waren. Nach wenigen Jahren prosperiert die Wirtschaft des Landes wegen reicher Bodenschätze: Erdöl, Gas, Uran und seltene Erden. Die Haupteinkommen des Staates *Kasachstan* stammen aus den Erdgasvorkommen im *Kaspischen Meer*. In der technischen Infrastruktur des größtenteils steppenartigen Landes bestehen jedoch noch große Defizite. So gibt es zwar vom *Kaspischen Meer* eine Gas-Pipeline mit Anschluss bis nach *Europa*, aber im Binnenland sind die Erdgasvorkommen kaum nutzbar, da bisher Pipelines von dort in die großen städtischen Zentren *Almaty* und *Astana* fehlen.

Ein weiterer wichtiger ökonomischer Faktor ist der Weltraumbahnhof *Kosmodrom Baikonur*, der unter *Nikita S. Chruschtschow* gebaut wurde und nach der Unabhängigkeit *Kasachstans* seit 1994 von *Russland* gepachtet wurde. Der Vertrag läuft bis 2050. Das gesamte Gebiet ist *russisches* Sonder-Territorium. *Baikonur* gehört damit keinem der 14 *kasachischen* Verwaltungsbezirke (*Oblast*) an, sondern hat wie *Almaty* und *Astana* einen Sonderstatus. Der Weltraumbahnhof wird auch von anderen Nationen genutzt.

Wegen des großen wirtschaftlichen Aufschwungs in den letzten zwei Jahrzehnten gibt es derzeit in *Kasachstan* viele Arbeitsmigranten aus den umliegenden Staaten (*Kirgisien*, *Usbekistan* u.a.). Auf den Baustellen der Hauptstadt sind auch zahlreiche Arbeiter aus vielen asiatischen und europäischen Ländern beschäftigt. Innerhalb *Kasachstans* gibt es eine anhaltend hohe Abwanderung aus den ländlichen Regionen in die beiden großen städtischen Zentren *Almaty* und *Astana*.

Geostrategische Orientierung von Kasachstan seit der Unabhängigkeit

In den außenpolitischen Beziehungen von *Kasachstan* gibt es deutliche Veränderungen seit der Unabhängigkeit im Jahre 1991. *Nasarbajew* hat sich anfangs politisch und ökonomisch an *Russland* angelehnt. *Russland*, *Kasachstan* und *Weißrussland* bilden seitdem eine Zollunion. Später, als die Macht des Präsidenten innenpolitisch stärker gefestigt war, hat die Regierung eine Politik der größeren Unabhängigkeit von *Russland* verfolgt. *Kasachstan* hat enge Beziehungen zu den eurasischen Nachbarstaaten entwickelt und die wirtschaftlichen Beziehungen zur *Türkei* und zu den Golfstaaten ausgebaut. Gleichzeitig hat *China* versucht, in der Region ökonomisch und politisch mehr Einfluss zu nehmen.

Das Verhältnis zu den *USA* war lange Jahre wegen des Verdachts der Bestechung von amerikanischen Ölgesellschaften und Abgeordneten des amerikanischen Kongresses durch *Kasachstan* belastet (vgl. Keeton 2011:151). Inzwischen haben sich die bilateralen Beziehungen zwischen *Kasachstan* und den *USA* verbessert aufgrund beiderseitiger Wirtschaftsinteressen sowie neuer militärischer und geostrategischer Interessen der *USA* wegen des Konflikts in *Afghanistan*.

Die Gründe für die Hauptstadtverlegung

Präsident *Nursultan Nasarbajew* hatte schon kurz nach der Unabhängigkeit erste Überlegungen zur Verlegung der Hauptstadt von *Almaty* ins Zentrum des Landes geäußert. Er war damit nach eigener Darstellung innerhalb der politischen Führung des Landes, sowohl in der

eigenen Partei als auch in der Regierung auf erheblichen Widerstand gestoßen. Zumindest wurden erhebliche Bedenken geäußert. Zurückblickend schreibt Nasarbajew 2009: „*Ich gebe offen zu, dass ich mir viel harte Kritik zur Idee, die Hauptstadt zu verlegen, anhören musste, ... dass es einfach unsinnig sei, auf dem Hintergrund der sich immer mehr verschlechternden sozial-ökonomischen Situation Unsummen an Geld für die Verlegung der Hauptstadt auszugeben. Die Debatten waren hitzig und tendierten im Wesentlichen dazu, mich nicht zu unterstützen.*“ (Nasarbajew 2009:247).

Im Jahr 1994 folgt das *kasachische* Parlament der Initiative des Präsidenten und verfasst eine Resolution, die Hauptstadt der Republik *Kasachstan* in die *nordkasachische* Gebietshauptstadt *Akmola*, mit zu diesem Zeitpunkt ca. 250.000 EW, zu verlagern. Schon drei Jahre später wird durch ein Präsidentendekret am 10/12/1997 der Regierungssitz nach *Akmola* verlegt. Ein halbes Jahr später am 6/5/1998 wird *Akmola* in *Astana* (kasachisch = *Hauptstadt*) umbenannt.

Für die Hauptstadtverlagerung werden zahlreiche Gründe angeführt. Auch der Präsident hat sich persönlich zu seinen Motiven geäußert. Welche davon für die politische Führung die ausschlaggebenden Beweggründe waren, kann letztlich nicht nachgewiesen werden. Offiziell werden folgende Gründe benannt:

Als Nachteile von Almaty wurden angeführt:

- räumliche Begrenzung für Stadterweiterung und für Integration der Hauptstadtfunktionen,
- hohe Erdbebengefährdung,
- politisch/strategische Grenzlage zu Nachbarstaaten.

Als Vorteile für Akmola (Astana) wurden angeführt:

- zentrale Lage in Kasachstan,
- keine räumlichen Restriktionen für den Bau der Hauptstadtfunktionen,
- Schaffung eines zweiten wirtschaftlichen Entwicklungspols im Land.

Gegenmaßnahme gegen separatistische Bestrebungen

Von mehreren ausländischen Autoren wird ein weiterer Grund für die Hauptstadtverlegung genannt, der weder durch offizielle *kasachische* Publikationen noch durch biografische Schriften von Nasarbajew bestätigt werden kann. Nach Danzer war *Kasachstan* zur Zeit der Unabhängigkeit der einzige *post-sowjetische* Staat Zentral-Asiens, indem die Kernethnie, die *Kasachen*, nicht die Mehrheit der Bevölkerung stellten (vgl. Danzer 2009, zitiert nach Prakash 2011). Schatz beschreibt, dass sich nach der Unabhängigkeit von *Kasachstan* im Norden und Nord-Osten des Landes separatistische Bestrebungen entwickelt hätten und dass es den Ruf nach „*incorporation of northern Kazakhstan into the Russian Federation*“ gegeben hätte (vgl. Schatz 2003: 17). Auch unter den *Kosaken* in Norden *Kasachstans*, die politisch eher zu *Russland* tendierten, hätte es zu dieser Zeit Forderungen nach Autonomie gegeben. „*During the 1990, analysts believed Kazakhstan's cultural mix was explosive*“ (ebd. 2003:17).

Für die These von Schatz, dass die Hauptstadtverlagerung auch ein Instrument gewesen sei, diese Konflikte zu entschärfen, gibt es in *kasachischen* Quellen zwar keine Bestätigung, sie ist aber plausibel. Festzustellen ist, dass sich durch Umzug und Ausbau der Hauptstadt (sowie durch Rück- bzw. Auswanderung russischstämmiger *Kasachen*) die Bevölkerungsanteile in *Astana* in den vergangenen 15 Jahren völlig verändert haben. In der *Sowjetzeit* gab es in *Akmola/Astana* einen Anteil der *russisch* stämmigen Bevölkerung von 67% an der Gesamtbevölkerung, im Jahr 2014 ist der Anteil auf 22% zurückgegangen.

Festigung und Sicherung der Herrschaft des Präsidenten

Nasarbajew beschreibt, dass er mit seinem Vorschlag des Hauptstadtumzuges gegen große Widerstände im Regierungsapparat argumentieren musste. Er sah darin aber auch die Chance, sich von beharrenden Kräften und Regierungskadern zu befreien. *„Wie mobilisiert man die dem alten Regime verhaftete Regierungselite, die nach wie vor in ihrem verstaubten Netzen hockt“* (Nasarbajew 2005: 28). Seine Analyse mehrerer Hauptstadtverlegungen in der Geschichte anderer Länder würde belegen, dass *„allein ein Hauptstadtumzug vermag, den notorischen Konservatismus der Beamtenschaft zu überwinden und den Weg für zukünftige Veränderungen durch die Einsetzung einer neuen Beamtenriege frei zu machen, welche die progressive Haltung der neuen Hauptstadtgesellschaft widerspiegelt“* (Nasarbajew 2005:23). Zur Vorbereitung des Umzuges wird eine Verwaltungsakademie zur Schulung der Regierungsbeamten geschaffen.

„Wenn die Lokomotive der Erneuerung von einer neuen Station, also von einer neuen Hauptstadt aus zu ihrer Fahrt aufbricht, dann kann neues Personal im Zug, ungebremst vom überkommenen Apparat und dem Hemmschuh der Cliquenwirtschaft die Weichen für den Übergang zu neuen Gesellschaftsstrukturen stellen“. (Nasarbajew 2005:25) Dieser Aspekt mag auch ein Grund dafür gewesen sein, dass der Umzug bereits drei Jahre nach dem Hauptstadtschluss vollzogen wurde, obwohl weder das Regierungsviertel fertiggestellt war noch eine städtebauliche Planung für die neue Hauptstadt vorlag. *„In der Geschichte eines Staates – gleich dem Lebenslauf eines Menschen – gibt es Phasen der Ruhelosigkeit, die die Gesellschaft zwingen, ihre Vorstellung von der geopolitischen Rolle ihres Staates und demzufolge auch die Lage der Hauptstadt zu ändern“*(Nasarbajew 2005:16).

Astana -ein ökonomischer Wachstumspol für ganz Kasachstan

Nasarbajew sieht in dem forcierten Ausbau der neuen Hauptstadt ein strategisches Instrument zur Modernisierung des ganzen Landes. Für ihn ist *„die Entwicklung der Stadt Astana kein regionales Thema, sondern von nationaler Bedeutung“.* (Nasarbajew 2005:59). Er formuliert: *„Die Zukunft Astanas ist die Zukunft Kasachstans“*(*ebd.*). Er sieht in Astana nicht nur einen ökonomischen Wachstumspol für das Umland und den Norden des Landes. Durch die Entwicklung Astanas *„zu einer ökonomischen Megapolis Eurasiens“* (Nasarbajew 2009: 243) soll die ökonomische Modernisierung von ganz Kasachstan gefördert werden.

2.10.2 Die Stadtentwicklung der heutigen Stadt Astana vor 1997

Die Hauptstadt von Kasachstan hat ihren heutigen Namen **Astana** (kasachisch *Hauptstadt*) erst im Jahr nach der Verlegung der Hauptstadt von *Almaty* erhalten. Bis zu diesem Zeitpunkt im Jahr 1998 hatte sie in ihrer 150 jährigen Geschichte schon mehrfach den Namen gewechselt. Um 1830 wurde sie unter dem Namen **Akmolinsk** von zaristischen Truppen als ein Außenposten gegründet. Direkt nördlich des *Ishim River* wurde zunächst ein Wehrturm, dann ein Fort gebaut. In wenigen Jahrzehnten siedelten sich um das Fort mehrere *Kosaken*-dörfer an. Der Plan (Abb. 2) zeigt die Ausdehnung der Stadt im Jahr 1881.

Nach Gründung der Sowjetunion hatte der Bau der Eisenbahnstrecke *Brovov-Akmolinsk* 1926-31 und 1933 *Akmolinsk-Kartaly* eine sehr schnelle Stadtentwicklung für Akmolinsk zur Folge. Die Stadt wurde ein wichtiger Haltepunkt an der West-Ostverbindung und entwickelte sich durch die Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben zu einer Industriestadt.

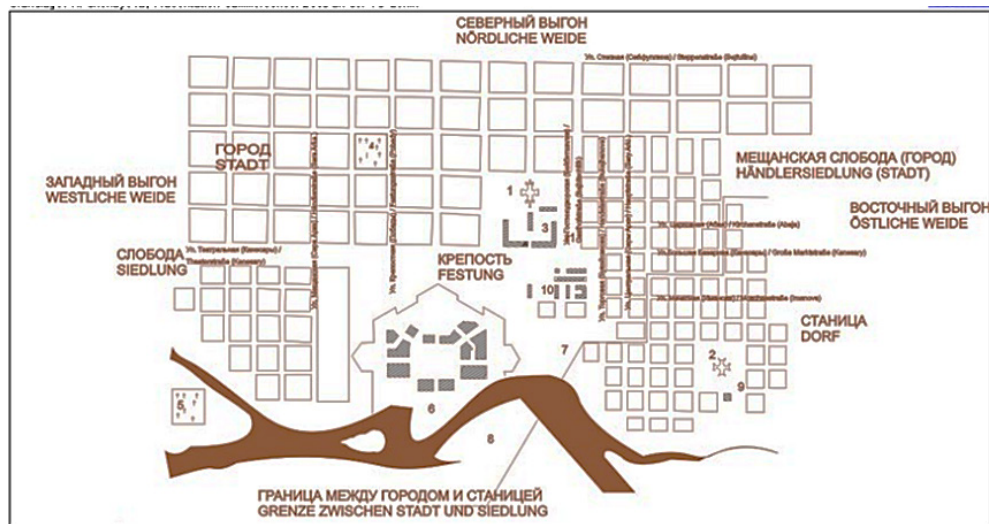


Abb. 2: Stadtplan von 1881 (astanagenplan 2011:35, in einer Fassung mit deutschen Übersetzungen von Chekayeva R. ISR/TU-Summer School, Berlin 2003)

In der *Stalin-Ära* wuchs die Stadt weiter an, jedoch aus anderen Gründen: „Seit Mitte der dreißiger Jahre stieg die Zahl der Deportierten...speziell nach Akmolinsk stark an. Vor allem *Kaukasier*, später auch *Ukrainer* und *Deutsche*...wurden gezwungen, beim Aufbau der Infrastruktur und der Industrie mitzuarbeiten.“ (Harfmann, 2003:2). Es wurden Fabriken für Stahl, Baumaterial und Waffen errichtet. In den 1930er Jahren wurde 37 km südwestlich von Akmolinsk eines der berühmten *Gulags* *Stalins*, das „Akmolinsk Arbeitslager für die Witwen der Vaterlandsverräter“ (Keeton 2011:147) errichtet. Die Insassinnen arbeiteten als Zwangsarbeiterinnen in einer Nähfabrik mit 3.500 Arbeitsplätzen in Akmolinsk. (In Gedenken an die Opfer dieser Periode eröffnet der Präsident von Kasachstan 2007 auf dem Gelände des ehemaligen Lagers eine Gedenkstätte mit *Museum* und einem monumentalen „Arch of Sorrow“ zum Gedenken an die Opfer der politischen und totalitären Repression).

Zu Beginn des zweiten Weltkriegs wächst die Stadt Akmolinsk weiter durch Verlagerungen von Industrien und zusätzlich durch die Deportation vieler in der Sowjetunion lebenden Volksgruppen u.a. *Russlanddeutsche* (Zühr 2004: 2). Nach dem Tod von Stalin beschließt 1953/54 das ZK der KPdSU aufgrund von Lebensmittelknappheit und Hungersnöten in der UdSSR ein umfangreiches Programm zur Förderung der Landwirtschaft. *Nikita S. Chruschtschow* lässt zur Steigerung der Getreideproduktion ab 1954 eine Gesamtfläche größer als die Fläche von Frankreich in einem „Neu- und Brachlandprogramm“ entwickeln.

Eines der sechs Hauptgebiete in der UdSSR ist das Gebiet um die heutige Stadt Astana. „In diesem Raum sollten 250.000 km² karge Steppe urbar gemacht und in landwirtschaftliche Anbauflächen umgewandelt werden.... Die Neulandbewegung entfaltete eine enorme Schubkraft“ (Zühr 2004:3). In den folgenden Jahren kamen ca. 800.000 Arbeiter aus Russland und anderen Unions-Republiken nach Kasachstan. Bis 1959 stieg die Einwohnerzahl von Akmolinsk auf 100.000 an (vgl. Harfmann 2003:2). In den ersten Jahren der Neulandbewegung waren die Ernteerträge in Kasachstan sehr hoch. „Das Jahr 1956 ging als die ‚Sternstunde‘ des Neulandes in die Geschichte Kasachstans und der UdSSR ein. Die Republik spezialisierte sich im Rahmen der unionsweiten Arbeitsteilung auf die Getreide-, Fleisch- und Wollproduktion“ (Zühr 2004:3). Im Dezember 1960 wird Akmolinsk zum Zentrum der Neulandbewegung erklärt. Im März 1961 beschließt der Oberste Sowjet der SSR Kasachstan, die Stadt von Akmolinsk in **Tselinograd** (= Neulandstadt) umzubenennen (vgl. RDI Astanagenplan 2011:46f.).

Der *Generalbebauungsplan (GBP)* von 1962/63 war auf eine Anzahl von 250.000 EW ausgelegt. Er verfolgte, wie auch sein Nachfolger von 1987, das Prinzip der Bandstadt. Das Konzept der Bandstadt, wie es von *Miljutin* 1930 für den Industriekomplex von *Stalinstadt* (heute *Wolgograd*) entwickelt worden war, wurde von dem damals führenden staatlichen Planungsbüro der UdSSR aus Leningrad in klassischer Weise in einen *GBP (Masterplan)* für *Tselinograd* mit bandförmigen Nutzungszuordnungen umgesetzt. Nordöstlich der Bahnlinie befand sich ein großes Industrieband, südwestlich jenseits der Bahn das parallele Band der Wohngebiete und weiter südwestlich daran anschließend die Erholungsgebiete am Fluss *Ishim*. Die Wohngebiete wurden in *Mikro Distrikte* mit je 6-8.000 EW und *Residential Distrikte* mit je 18-25.000 EW untergliedert. Den Gebieten wurden Versorgungseinrichtungen für den täglichen und periodischen Bedarf zugeordnet.



Abb. 3: Generalbebauungsplan für Tselinograd 1962 des ‚State Design Institute‘ „Leningrad gorstroyproekt“ für 250.000 EW (Takashi 2013 b)

Schon wenige Jahre später folgten mehrere schwere Missernten aufgrund von Bodenerosionen und ausbleibenden Niederschlägen. Die Neulandbewegung kam ins Stocken. 1964 trat *Nikita S. Chruschtschow* zurück und „1971 verlor Tselinograd offiziell seinen Titel als Zentrum der Neulandbewegung“ (Harfmann 2003:4).

Im Jahr 1987 wird der *Generalbebauungsplan* der Stadt von 1962/63 vom *kasachischen Institut für Stadtplanung und Gestaltung* überarbeitet. Zu dieser Zeit hat die Stadt *Tselinograd* bereits ca. 280.000 EW. Die neue Einwohner-Zielzahl des *GBP* 1987 von *Tselinograd* lautete 350.000 EW.

In dem *Generalbebauungsplan* 1987 werden einige der im *GBP* 62/63 neu ausgewiesenen Wohngebiete nah am Fluss *Ishim* zurückgenommen. Die Entwicklung der Stadt sollte auch zukünftig auf die rechte Uferseite des *Ishim* begrenzt bleiben und parallel zum Ufer sollte eine ausreichende Pufferzone (wg. der möglichen jährlichen Überflutungen) freigehalten werden (vgl. RDI Astanagenplan 2011:56f.).



Abb. 4: Generalbebauungsplan für Tselinograd 1987 für 350.000 EW
des Städtischen Design Institutes „Kazgiprograd“ – (RDI Astanagenplan 2011:59)

Im Jahr der Unabhängigkeit Kasachstans wird Tselinograd 1991 in Akmola umbenannt. Nach dem Umzug der Regierung dorthin Ende 1997 wird Anfang 1998 Akmola, was übersetzt *weißes Grab* bedeutet, in Astana, was *Hauptstadt* bedeutet, erneut umbenannt.

2.10.3 Die Planungskonzepte und Masterpläne für die Hauptstadt Astana 1997 – 2011

Suche nach dem geeigneten Masterplan für die neue Hauptstadt (1996 - 2001)

Nach dem Parlamentsbeschluss zur Hauptstadtverlagerung nach Akmola im Jahr 1994 wird 1995 ein *Staatskomitee zur Verlegung der hohen und zentralen Einrichtungen nach Akmola* gegründet. Dessen wichtigste Aufgabe besteht darin, in der zukünftigen Hauptstadt Gebäude für die vorübergehende Unterbringung von Regierung und Ministerien bis zur Fertigstellung des Masterplans zu suchen (vgl. Harfmann 2003:5). Der Umzug soll Ende 1997 erfolgen. Daher steht die Suche nach einem städtebaulichen Konzept für den *Master Plan* der zukünftigen Hauptstadt mit den zahlreichen Regierungsfunktionen unter hohem Zeitdruck. In den folgenden Jahren gibt es offensichtlich gravierende Abstimmungsschwierigkeiten, unterschiedliche Auffassungen und parallele Vorgehensweisen zwischen der Stadtverwaltung von Akmola und der kasachischen Regierung.

Nationaler städtebaulicher Wettbewerb für Akmola (1996/1997)

Im Jahr 1996 wird gemeinsam vom Bauministerium und der kasachischen Architektenkammer ein nationaler *Städtebaulicher Wettbewerb* ausgeschrieben. Daran beteiligen sich 17 kasachische Teams. Im März 1997 erhält die Gruppe *Ak Orda* mit ihrem Entwurf unter dem Leitmotiv *Almaty-Akmola* den ersten Preis.

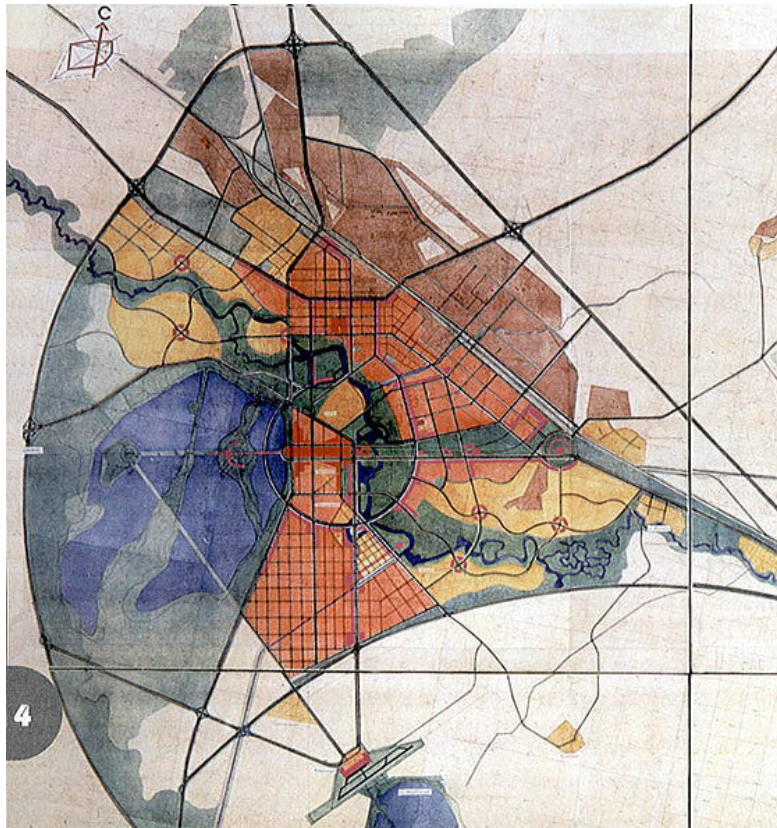


Abb. 5: Preisträger des nationalen städtebaulichen Wettbewerbs: "Ak Orda Group" unter dem Motto "Almaty-Akmola" (3/1997) (Takashi, 2003)

Das *Ak Orda Konzept* nimmt das lineare Stadtkonzept der *GBPs* von 1962 und 1987 auf und erweitert das Band der Wohngebiete beiderseits über die bereits gebaute Stadt hinaus. In Ergänzung dazu wird erstmalig das Feuchtgebiet auf dem südwestlichen Ufer des *Ishim* in die Stadtentwicklung einbezogen. Südlich des Flusses werden zwei neue, das Band der vorhandenen Wohngebiete ergänzende Wohnquartiere geplant. In Verlängerung des zentralen Geschäftsgebietes im alten Teil der Stadt - ausgehend vom Bahnhof nach Süden – wird auf dem gegenüberliegenden Ufer des *Ishim* ein völlig neuer, großräumiger Stadtteil für Regierungsfunktionen und für einen zweiten *CBD* konzipiert. Damit wird das bisherige Bandstadtkonzept durch den nach Süden orientierten neuen Stadtteil für die Hauptstadtfunktionen erweitert. Ein breiter Grünzug entlang des *Ishim River*, der in den früheren *GBPs* die Stadt nach Südwesten begrenzte, unterteilt nun die alten und neuen Stadtteile an beiden Ufern.

Der städtebauliche Entwurf der *Ak Orda Group* unter dem Motto "*Almaty-Akmola*" ist der Gewinner des nationalen Wettbewerbs. Er wird der erste offizielle *Master Plan* für die neue Hauptstadt *Astana* für den Zeitraum 3/1997 bis 2/2000. Nach der Entscheidung des Wettbewerbs beauftragt der *Akim* (Bürgermeister) von *Akmola* das *kasachische* Planungsteam zur weiteren Ausarbeitung des Konzepts der *Ak Orda Gruppe*.

Die Stadtverwaltung steht wegen des unmittelbar bevorstehenden Umzugstermins unter erheblichen Druck. Noch im selben Jahr, Ende 1997, erfolgt der Umzug des Parlaments nach *Akmola*. Das Parlament nimmt am 10/12/1997 dort seine Arbeit auf. Im Frühjahr 1998 wird *Akmola* in *Astana* umbenannt. 1998 beauftragt der *Akim* die *saudi-arabische* Consultingfirma *Saudi Bin Ladin Constructors* mit der Umsetzung des *Ak Ordas* Konzeptes in einen „*comprehensive master plan*“ mit einem Zeithorizont bis 2030.

Internationaler Wettbewerb: General Layout of the new Astana center (1998)

Der Präsident entscheidet sich zum gleichen Zeitpunkt – offensichtlich unabgestimmt mit der Stadtverwaltung – zu einem anderen Vorgehen. *“However, President Nazarbayev seems to have not been satisfied with this proposal by local architects”* (Takashi 2003:1). Er schreibt im April 1998 einen zweiten, nun internationalen, städtebaulichen Wettbewerb aus *“regarding conceptual design of the General Layout of the new Astana center’s development, meeting the latest achievements of modern architectural ideas”* (Akimat of Astana 20/1/2013: General Layout). Die Motive von *Nasarbajew* für diesen ungewöhnlichen Schritt in einer sehr späten Planungsphase bleiben unklar. War es die Unzufriedenheit mit dem *Ak Orda*-Konzept oder der Wunsch nach internationalem Renommee, oder nach internationaler Finanzierung der Hauptstadtplanung?

50 internationale Architekten-Teams nehmen an dem Wettbewerb teil. Eine international besetzte Jury wählt aus den eingereichten Arbeiten 27 Arbeiten für die engere Auswahl aus. Am 6/10/1998 wird die Arbeit von *Kisho Kurokawa Architects & Associates, Japan* zum Gewinner des Wettbewerbs erklärt.

Kurokawas Planungs-Paradigmen: Metabolism and Symbiosis

Kisho Kurokawas Wettbewerbsbeitrag lagen drei Schlüsselbegriffe zu Grunde: **“symbiosis, metabolic city and abstract symbolism”** (Takashi, 2003). *Kurokawa* (1934 – 2007) war Werkstudent im Büro von *Kenzo Tange* gewesen. 1960 war er Mitbegründer einer Gruppe japanischer Architekten des „*Metabolism Movement*“, die sich als Gegenbewegung zu *CIAM* verstand und nach dem ‚Scheitern der Moderne‘ ein Paradigmenwechsel *“from the age of machines to the age of life”* forderte (Kurokawa 2006).

Die *Metabolism Group* formulierte 1960 auf der *World Design Conference* ein Manifest *„Metabolism: Proposals for a new Urbanism“* (Mori Art Museum 2011, S.3). Sie vertrat die Auffassung *„buildings and cities should be conceived as living beings, and therefore should grow organically, according to the needs of their inhabitants“* (My Architecture Moleskine 10/2011).

„The Philosophy of Symbiosis articulates a challenge to Eurocentrism, universalism, hegemony, and the traditional dualism that is at the base of most doctrines. The Philosophy of Symbiosis can be discussed in many different levels” (Kurokawa 2006). *Kurokawa* betont mehrfach *“symbiosis is not harmony, but coexistence in sometimes abrupt juxtapositions”* (Daniell 6/1997:2).

Ab 1960 beschäftigt sich *Kurokawa* in seinen frühen Arbeiten mit der Frage, wie die Ideen von *Metabolism* und *Symbiosis* in architektonische und städtebauliche Formen umgesetzt werden können. Es gibt nur wenige nach seiner Theorie des **Metabolismus** von ihm in den 1960er und 1970er Jahren realisierte Architekturbeispiele. Das berühmteste Beispiel ist der 1972 in *Nagakin, Japan* fertiggestellte *Capsule Tower*. *„The building has a permanent central structure, but capsules that are tagged onto the central structure can be changed when they wear out. Kurokawa’s plan for the building was that the old capsules would be replaced in the future with new, more advanced ones, an event that unfortunately did not take place: the building is now scheduled for demolition.”* (Bissenova 2014:134).



Abb. 6: Capsule Tower Nagakin, Japan (Kisho Kurokawa 1972)

Kurokawas Konzept für Astana - Symbiosis and a Metabolic City with Linear Zoning

Mit seinem städtebaulichen Konzept für Astana will Kurokawa mehrere Aspekte von *Symbiosis* gleichzeitig umsetzen: *“Symbiosis of history and future and of old and new city area; symbiosis of eastern and western culture, symbiosis of river and city and between forest and city; symbiosis of nature and man-made environment and symbiosis of Local and the Universal in the city and its architecture”* (vgl. Kurokawa 2006). Kurokawa erklärt zur Grundlage seines städtebaulichen Konzepts *“a Linear Zoning System (Linear Land Use) instead of the Radius Pattern, which has a core at the center of the city. The Linear Zoning System is based on a well-balanced composition of each function of the city at every stage of its growth”* (Kurokawa 2006). Dadurch sollen zukünftige Stadterweiterungen für alle Nutzungen parallel und aufeinander abgestimmt erfolgen können. Diesem selbst gesteckten Ziel wird das von ihm 1998 vorgelegte Konzept m.E. nur für die Zuordnung der Wohngebiete gerecht.

Die Wohngebiete werden als in sich abgeschlossene *Cluster* zu beiden Seiten des *Ishim* Flusses konzipiert. Sie sind jeweils von einer um 3 Meter erhöhten Erschließungsstraße umgeben, die gleichzeitig als Deich gegenüber den jährlichen Hochwassern des *Ishim* fungieren sollen. Wie im Konzept von *Ak Orda* plant er den Schwerpunkt der neuen Wohngebiete (*„Future Development“*) in Verlängerung des bestehenden Wohnbandes nach Nord-Westen und nach Süd-Osten. In Bezug auf die Wohngebietsplanung ist der Bewertung von Takashi zuzustimmen, Kurokawas Konzept sei eine *„enlarged reproduction of the linear zoning brought up in the masterplan of 1969“* (Takashi 2003:2).

Kurokawa steht mit seiner Konzeption in der Tradition der russischen Bandstadtkonzepte wie die von *Milijutin*. Die lineare Nutzungszuordnung für eine parallele Stadterweiterung scheitert aber - wie für Bandstadtkonzepte üblich - bei den nicht bandförmig zu verteilenden höherwertigen tertiären Nutzungen (vgl. Bose 1995:72ff) ebenso wie bei *Doxiadis* wesensverwandter *Dynapolis Theorie*. Mit bandförmigen *CBDs*, den sogenannten *Blue Zones* wollte *Doxiadis* eine parallele Stadterweiterung aller Nutzungen bei seinen Stadtplanungen sicherstellen. Sein Konzept ist z. B. in Islamabad gescheitert.

Für die neu geplanten *Hauptstadtfunktionen* südlich des *Ishim* Flusses, die *Ministerien*, das *Capitol*, die *Embassy City* und die *University City* werden von Kurokawa keine parallelen Nutzungszuordnungen für eine aufeinander abgestimmte Stadterweiterung vorgesehen.

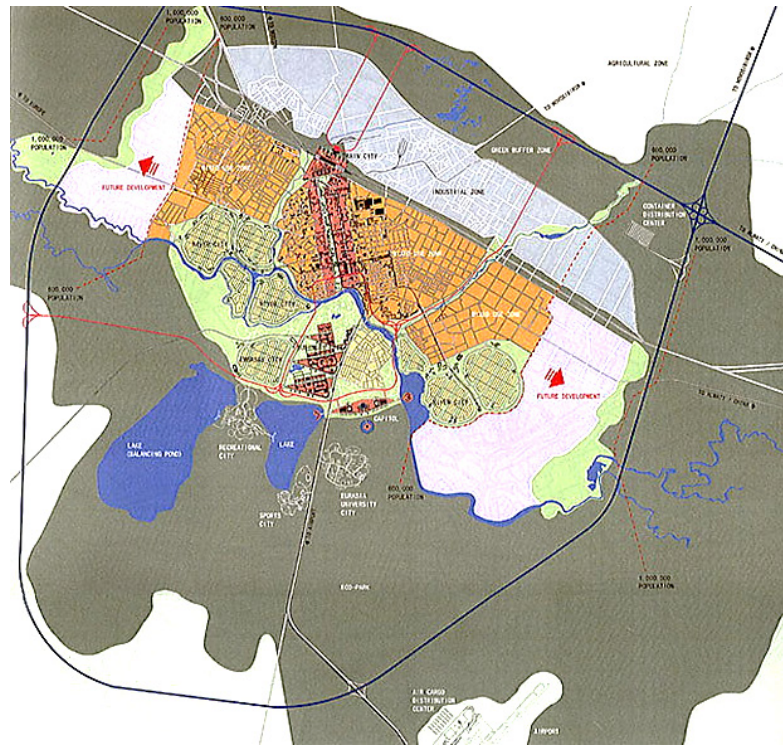


Abb. 7: Master Plan by Kisho Kurokawa (1998) (Takashi, 2003)

Planungsmethodisch kritisiert *Kurokawa*, dass traditionelle *Master Pläne* bisher immer auf die Schaffung einer finalen, idealen Form orientiert waren. Er möchte im Gegensatz dazu ein Master-Plan-System entwerfen, welches die Frage offen lässt, wie die Stadt im folgenden Jahrhundert aussieht. Für ihn hat der Prozess von Anpassung und Neujustierung an neue Entwicklungen höhere Priorität als die Gestaltung eines in sich abgeschlossenen Monumentes. Er schlägt aufgrund dieses prozessorientierten Planungsverständnisses für *Astana* „a new system that analyzes and reviews the situation every five years, and modifies the plan in a flexible way“ vor (Kurokawa 2006). Dies kann nach *Kurokawa* ein belastbares und langfristiges Gerüst darstellen, unabhängig von Modeerscheinungen und Tendenzen durch bewegliche und leicht austauschbare Elemente.

Kurokawas Konzept als Preisträger des internationalen Wettbewerbs, wurde in den folgenden Jahren zunächst nicht umgesetzt. *Kurokawa* war 1998 in Asien und darüber hinaus bereits ein renommierter Architekt. Er hatte für die *EXPO 1975* in *Tokio* den *Nagakin Capsule Tower* (1972) gebaut und baute 1998 gerade in *Malaysia* den großen neuen internationalen Flughafen *KLIA* für *Kuala Lumpur*. Er war der Präsident der *Japan Society for Land Development*, und Mitglied der *Royal Academy of Arts in Great Britain*.

Als Gewinner des internationalen Wettbewerbes hatte er die berechnete Erwartung, den Auftrag für die Ausarbeitung seines Konzeptes für *Astana* zu erhalten und war im Oktober 1998 überrascht, dass er nicht damit beauftragt wurde. Aber „President *Nazarbayev* must have expected to obtain a loan from Japan in case Japanese architect would win. It fell on *Kurokawa* to be worried about how to find funds necessary for the development of his concept into the full-scale study on the master plan of the new capital“ (Takashi 2003:1f.).

Master Plan der Saudi Group auf Basis des AK Orda Konzepts (1998-1999)

Nach der Entscheidung des nationalen städtebaulichen Wettbewerbes im Frühjahr 1997 hatte der *Akim* von *Akmola* das kasachisches Planungsteam zur weiteren Ausarbeitung des *Ak Orda* Konzepts beauftragt. Mit finanzieller Unterstützung der Regierung von Saudi-

Arabien und einigen Golfstaaten wurde dann Anfang 1998 die saudi-arabische Firma „Saudi Bin Ladin Contractors“ vom Akim mit der Entwicklung eines „comprehensive plan“ für Astana für 600.000 EW und für einen Zeithorizont bis 2030 beauftragt.

Dieser umfassende *Comprehensive Plan* sollte mehrere Planwerke und sektorale Elemente beinhalten: *Master Plan, Land-use plan, Infrastructure networks, Transport planning, GIS/RS und Environmental impact assessment*. Außerdem sollten folgende Aspekte bearbeitet werden: *Immediate problems, three alternatives, robust masterplan to the Year 2030, detailed plan for the Central Area 1:2.000 und short term plan for the period 1999 to 2007* (vgl. Dar Al-Handasah Shair and Partners o.J.).

Der Auftrag forderte somit die Erarbeitung eines umfangreichen und umsetzungsorientierten Masterplans einschließlich aller erforderlichen sektoralen Teilpläne. An der Ausarbeitung dieses Masterplan-Konvolutes war neben dem direkten Auftragnehmer, der *Saudi Bin Ladin Group*, noch die Gruppe *Dar Al-Handasah (Shair and Partners)* beteiligt. In das Planungsteam waren weitere internationale Planungsexperten und Ingenieure eingebunden.

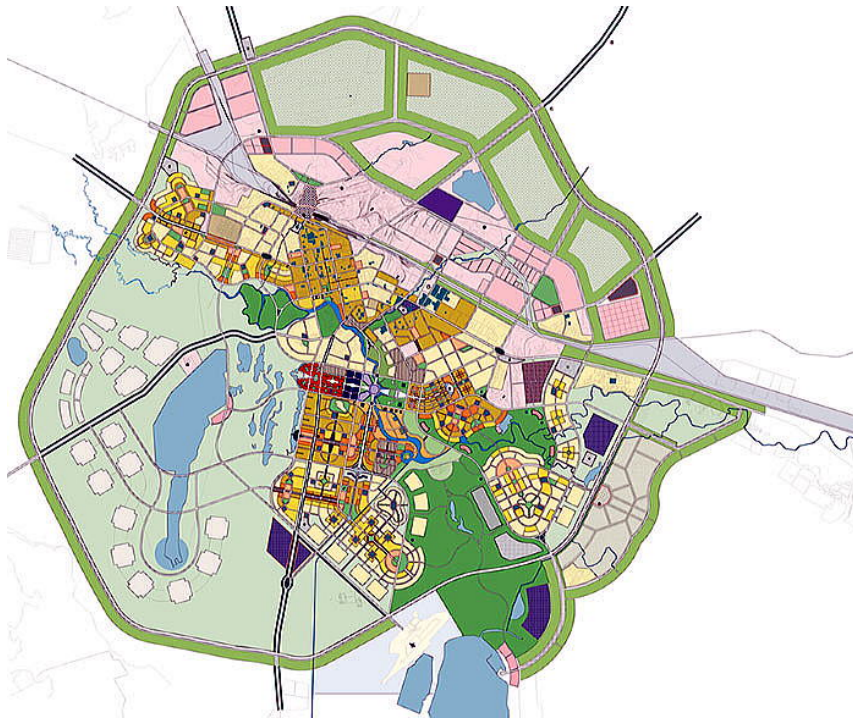


Abb. 8: Master Plan von Saudi Bin Ladin Group und Dar AL-Handasah (Shair and Partners) 2000

Aufgrund des schon vollzogenen Hauptstadt-Umzuges stand das Projekt unter erheblichen Zeitdruck. Das ambitionierte Auftragsvolumen sollte innerhalb eines Jahres erfüllt werden. Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit zwischen den Auftragnehmern und der Stadtverwaltung von Astana durchgeführt. Der *Master Plan* konnte durch diese Kooperation zeitnah die "actual conditions such as existing roads and ongoing residential development" (Takashi 2003:3) berücksichtigen.

In den meisten Publikationen wird der Plan nicht erwähnt. Dies hat sicher seine Ursache in dem nicht abgestimmten und parallelen Vorgehen der Stadtverwaltung von Astana und der kasachischen Regierung. Takashi, ein früherer Mitarbeiter von Kurokawa, kritisiert an dem Plan das fehlende Konzept: „this master plan tried to meet the reality of the city rather than to establish a certain concept“ (Takashi 2003:3).

Die Bewertung von *Takashi* wird der konzeptionellen Qualität des Plans, der differenzierten Ausarbeitung und seiner Bedeutung für die weitere Stadtentwicklung nicht gerecht. Der *Saudi Bin Laden Master Plan* hat nicht nur das *Ak Orda* Konzept weiterentwickelt und auf neue Zielzahlen für die Bevölkerungsentwicklung angepasst (600.000/ 700.000 EW). Er hat darüber hinaus einige heute noch tragende städtebauliche Bausteine für die Hauptstadtplanung entwickelt. Der Plan ist m.E. mit folgenden Elementen ein bedeutsamer Meilenstein für die Stadtentwicklung von *Astana*:

- Konzeption, Lage und Erschließung der zentralen Achse über den *Ishim* hinweg
- Entwicklung von Misch- und Wohngebieten nach Süden und in Richtung Flughafen
- Neue Wohngebiete beidseitig des *Ishim* Flusses
- Aufgliederung der neuen Wohngebiete in kleinere Einheiten
- Konkretisierung der Ring Road Überlegungen, die noch heute Planungsgrundlage sind.

Im Dezember 1999 stimmt der Auftraggeber, die Stadtverwaltung von *Astana*, dem Plan zu. Am 10/2/2000 wird der *Saudi Bin Laden/Dar Al Handasah Master Plan* mit einigen Ergänzungen von der kasachischen Regierung genehmigt (vgl. *Takashi* 2003). Von 2/2000 bis 8/2001 ist er damit der zweite *Master Plan* und für die kommenden Aufbaujahre für die neue Hauptstadt sehr bedeutsam (vgl. RDI Astanagenplan 2011:62).

Der Master Plan von Kurokawa / JICA (2001)

Präsident *Nasarbajew* „was so eager to make *Astana* a high status capital city second to no other capitals in the world that he did not mind the municipality's actions at all.“ (*Takashi* 2003). *Kurokawa* hatte sich nach dem gewonnenen Wettbewerb im Oktober 1998 intensiv darum bemüht, für die Ausarbeitung seines Wettbewerbsbeitrages zu einem *Masterplan für Astana* finanzielle Unterstützung von der japanische Entwicklungshilfe-Organisation *JICA* zu bekommen. Ein Jahr später im Oktober 1999 war es so weit, „the Japanese Government and the Kazakhstan Government agreed upon and signed the scope of work for the master plan of *Astana*“ (*Takashi* 2003:3).

Als das japanische Planungsteam von *Kurokawa* und *JICA* mit 37 Experten Anfang 2000 nach *Astana* kam, musste *Kurokawa* zu seiner großen Verwunderung und Verärgerung feststellen, dass gerade der *Master Plan* der *Saudi Bin Ladin/Dar AL-Handasah (Shair and Partners) Group* von der Regierung offiziell genehmigt worden war. „But *Kurokawa* desperately persuaded the persons concerned to realize his own capital planning. Finally it was decided that the master plan project should be conducted for next one and a half years by a Japanese grant“ (*Takashi* 2003:3).

Nach dem Regierungsumzug und dem Abschluss des nationalen Wettbewerbs herrschte in der Stadt zu diesem Zeitpunkt bereits eine rege Bautätigkeit. Da auf der Grundlage des *Bin Ladin Group / Dar AL-Handasah Plans* „bereits Straßenzüge angelegt und zahlreiche Baugenehmigungen erteilt worden waren, musste *Kurokawa* diese Planungen in sein Werk integrieren“ (*Meuser* 2001:1).

Auch die zentrale 800m x 8km lange Achse im neuen *City Center „Novi Gorod“*, die Regierungsspanne mit dem zentralen *Nurzhol Boulevard* und mit den wichtigsten Hauptstadtfunktionen war bereits auf der Grundlage des *Saudi Bin Laden Plans* angelegt und erste Gebäude bereits im Bau. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung gestaltete sich für das japanische Team schwierig. *Takashi* berichtet über Probleme bei der Daten- und

Materialbeschaffung und über häufige Dispute, welcher der beiden Pläne der rechtmäßige sei.

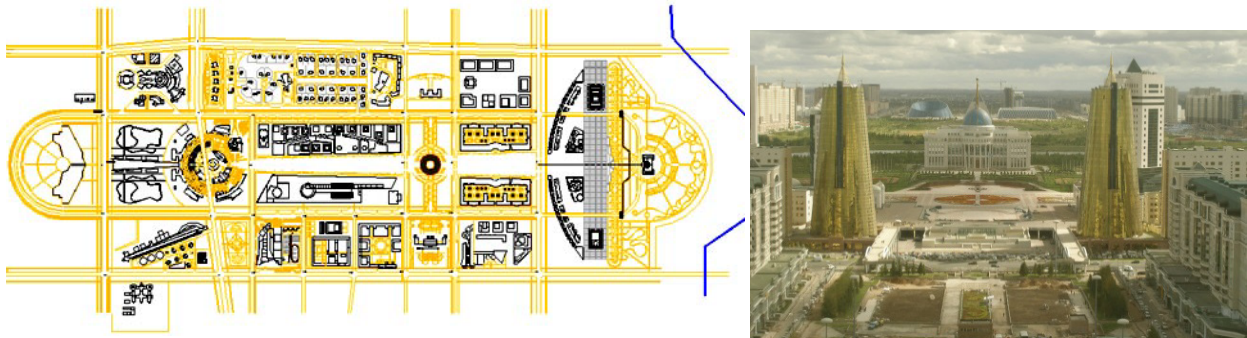


Abb. 9+10: Layout: Novi Gorod – Regierungsspanne / Regierungsspanne vom Baiterek nach Osten
(Foto Bartscher/Bose 2013)

Kurokawa hatte bei seiner ersten *Astana*-Masterplan-Mission Anfang 2000 von der Stadtverwaltung *Astana* eine Daten-CD mit dem Saudi Master Plan erhalten. Takashi berichtet, wie sein „verärgerter und irritierter“ Chef in seinem Tokioer Büro über einem 1:20.000er Ausdruck des Saudi Master Plans gebeugt stand und diesen inhaltlich überarbeitete. *“Ironically enough, Kurokawa, who had triumphantly marched into Astana, was forced to accept Symbiosis with the post-Soviet situation in Kazakhstan which he never dreamed of. In the end Kurokawas final master plan was the integration of Ak Ordas proposal in 1996, Kurokawas proposal in 1998 and Saudi master plan in 2000.”* (Takashi 2003:4)

Länger als ein Jahr besteht ein Schwebezustand zwischen dem *Master Plan Entwurf* von Kurokawa und dem zu dem Zeitpunkt gültigen *Saudi Bin Laden Master Plan*. Während der vom Präsidenten beauftragte Kurokawa, seinen Master Plan entwickelte, in den er die bereits geschaffenen Fakten integrierte, wurde der *Saudi Bin Laden Plan* von der Stadtverwaltung bereits schrittweise umgesetzt. Zwischen der Stadtverwaltung und der Regierung bestanden in der Frage, welcher der beiden Pläne die gültige Planungsgrundlage sei, offensichtlich unterschiedliche Interessen und ein Konflikt. Kurokawa warb bei der Regierung intensiv für sein Konzept.



Abb. 11: Master Plan by Kisho Kurokawa / JICA (2001)

Im August 2001 wurde *Kurokawas Master Plan* per Regierungsdekret offiziell genehmigt und der *Saudi Master Plan* aufgehoben. Von 8/2001 – 2/2006 ist der *Kurokawa/JICA Master Plan* mit einer Zielzahl von 800.000 EW der offizielle *Master Plan von Astana*. Der Plan hatte die städtebaulichen Elemente des *AK Orda* Konzeptes und des *Saudi Bin Laden Master Plans* integrieren müssen.

Nach wenigen Jahren zeigte sich, dass die Dynamik der Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung in *Astana* weit größer waren, als diese für den Master Plan prognostiziert waren. Rückblickend formuliert die Stadtverwaltung “*However, despite all creativity and innovative approach, as it turned out, the architect did not take into consideration the rapid development of Astana. In a short time his General Layout needed to be adjusted*” (*Akimat of Astana, General layout:20/1/2013*). Stadtverwaltung und Regierung sehen sich gezwungen, nach nur 4,5 Jahre den *Master Plan* für *Astana* erneut überarbeiten zu lassen.

Überarbeitung des Kurokawa/JICA Master Plans in mehreren Schritten ab 2007

Im Oktober 2005 wird ein neuer *nationaler* Wettbewerb für die Anpassung des Masterplans an die neue aktuelle sozio-ökonomische Ausgangslage und an eine neue Zielzahl für eine Einwohnerschaft von 1,2 Mio. ausgelobt.

Da der prämierte Entwurf mit weitreichenden neuen Ideen zu einer heftigen Kontroverse unter der *kasachischen* Architektenschaft führte, entschied der Präsident, diesen Entwurf wegen des *Lack of consensus* an ein internationales Expertengremium zur Begutachtung zu schicken. Der Entwurf wurde von den internationalen Fachgutachtern abgelehnt, aber ihre Hinweise und Empfehlungen waren aus der Sicht der Stadtverwaltung von *Astana* ebenso wenig hilfreich, *da es sich dabei vorrangig um ‚konkurrenzhaftere Streitereien‘ zwischen den Architekten handelte, die die Situation und die spezifischen Probleme Kasachstan nicht kannten* (vgl. *Akimat of Astana, General Layout:20/1/2013*). Diese Erfahrung führte dazu, dass die Regierung entschied, die zukünftige Hauptstadtplanung wieder in nationale Hände zu legen.

Dafür wird im Oktober 2007 das *Research Design Institute (RDI)* gegründet, ein spezielles Planungs- und Projektierungsbüro als privatwirtschaftlich organisierte Gesellschaft unter der Leitung der Stadtverwaltung von *Astana*, welches sich in seiner Arbeit an den besten internationalen Standards orientieren sollte.

Ab April 2007 werden auf der Grundlage eines Präsidialdekrets (6/4/2007, No. 310) in mehreren Schritten einschneidende Korrekturen an dem Masterplan von 2001 erarbeitet. 2007 wird ein neues *Conceptual Scheme* für den zukünftigen Masterplan mit einem Zeithorizont bis 2030 für eine Einwohnerzielzahl von 1,2 Mio EW entworfen, im Jahr 2009 wird der Entwurf für die erste Planungsphase genehmigt und im Juli 2011 tritt der *Approved Draft Master Plan of Astana City up to 2030* in Kraft.

4/2007	<i>New Conceptual Scheme for the Master Plan</i>
1/2009	<i>Approved Draft Phase I Master Plan of Astana City</i>
7/2011	<i>Approved Master Plan for Astana until 2030</i>

Der neue *Master Plan* ist die endgültige Abkehr vom *linearen Zoning* Planungskonzept von *Kurokawa* hin zu einer *konzentrischen Stadtentwicklung* mit axialen Ergänzungen an den Ausfallstassen. “*The master plan of Astana by the Japanese architect Kisho Kurokawa no longer fits in the aim city’s economic development and migration flows that exceed all*

expectations“ (Turejanova 16/2/2011). M.E. war bereits durch die von *Kurokawa* gezwungenmaßen vorgenommene Integration des *AK Orda Konzeptes* und des bereits bestehenden *Saudi Bin Laden Master Plan* die entscheidende Abkehr von seiner eigenen Wettbewerbskonzeption.

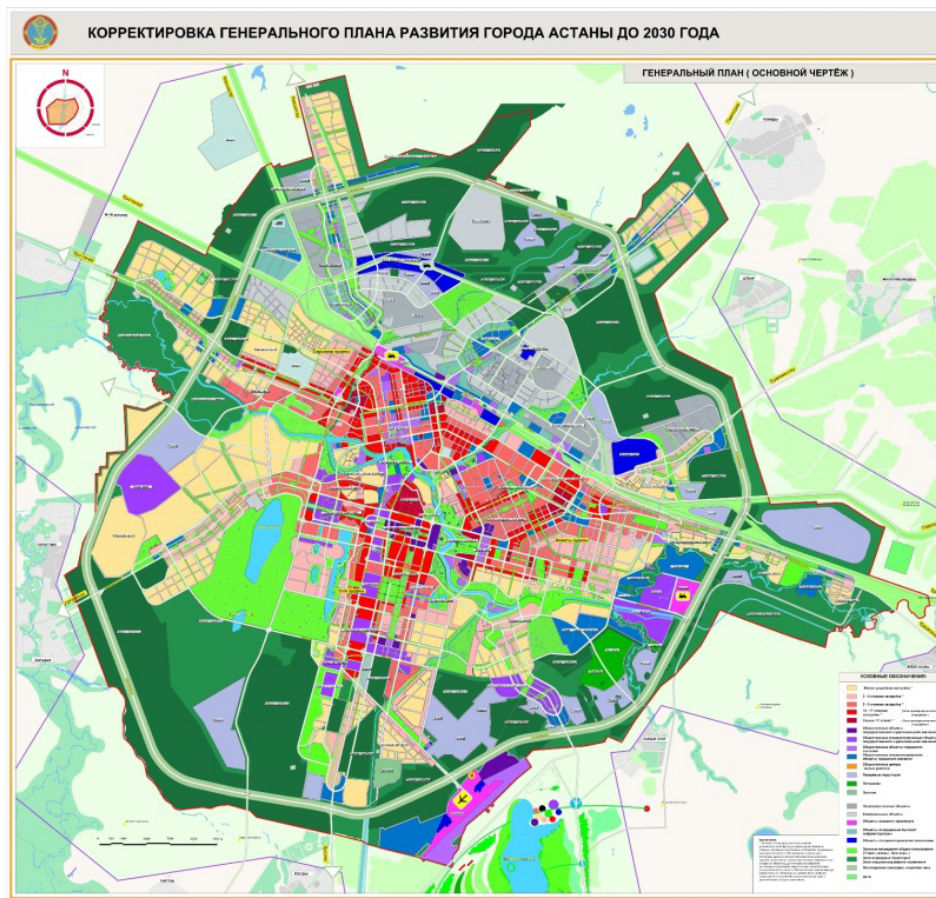


Abb. 12: Approved Draft Master Plan of Astana City up to 2030
(in Kraft seit 30/7/2011) (RDI Masterplan Team)

Aufgrund der dynamischen städtebaulichen Entwicklung in den folgenden Jahre wird ab 2007 der *Master Plan* für den Planungshorizont 2030 in drei thematischen Schwerpunkten angepasst:

- Es wird eine ausgewogene städtische und regionale Entwicklung gefordert. Dazu wird im *Master Plan* eine Umlandzone von 30 bis 60 km Radius definiert, in der durch Planungsvorschriften der weitere Bau von illegalen Spontansiedlungen verhindert werden soll. Dadurch sollen Grün- und Erholungsgebiete für Stadtbewohner und Flächen für öffentliche Infrastruktureinrichtungen geschützt werden.
- Der öffentliche Verkehr soll als „key element of the city life“ entwickelt werden. Das beinhaltet fünf „Interchange terminals from public bus to light rail transport“.
- Einführung von Planungsvorschriften (*Zoning regulations*) im gesamten Stadtgebiet. Auf dieser Grundlage sollen industrielle und sonstige Altnutzungen sowie baufällige „low rise housing“ in Gebieten, die für Hochhäuser vorgesehen sind, abgerissen werden können (vgl. *Astana General Plan is updated 3/3/2011*).

Eine Abstimmung der städtischen Entwicklung mit den *Suburban Areas* wird als große Herausforderung für die Stadtentwicklung der nächste Jahrzehnte angesehen. Im Umland

haben sich seit der Hauptstadtverlegung bis 2005 bereits ca.120.000 EW angesiedelt. Bis zum Jahr 2030 wird eine Verdoppelung der Einwohner auf 260.000 EW erwartet. „Established measures of urban regulations will stop the spontaneous process of proliferation of periurban settlements“(ebd.).



Abb. 13+14: Dorf und Siedlung ca. 15 km außerhalb der Stadt (Fotos Bartscher/Bose 2013)

Der *Master Plan* für Astana von 2011 stellt erstmalig in thematischen Karten die Stadt mit dem engeren und weiteren Umland und mit dem Pendlereinzugsbereich dar. Es werden Bauflächen entlang von Ausfallstraßen außerhalb des zu diesem Zeitpunkt noch nicht ganz geschlossen Autobahnringes ausgewiesen.

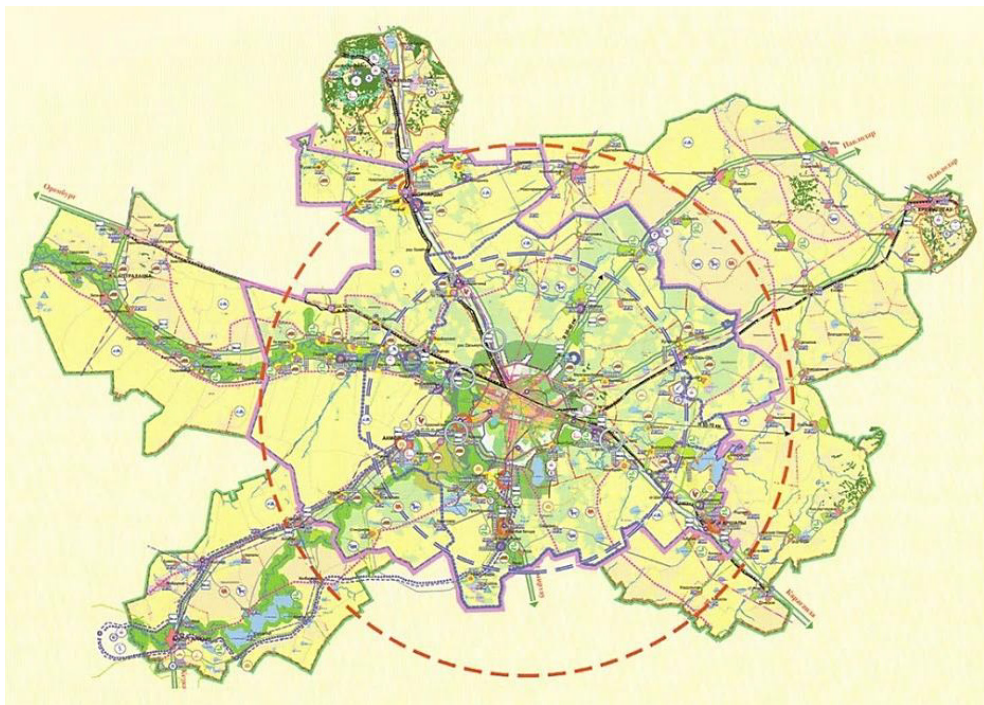


Abb. 15: Astana mit seinem Pendlereinzugsbereich (RDI Astanagenplan 2011:181)

Im ersten Jahrzehnt seit Gründung der neuen Hauptstadt hat es bereits vier *Master Pläne* als Grundlage für die Stadtentwicklung Astanas gegeben. Das städtebauliche Konzept von *Ak Orda* hat die bis heute tragende Idee entwickelt, der bestehenden Bandstadt eine zusätzliche Südausrichtung über den *Ishim River* hinzuzufügen. Das städtebauliche Konzept, konzipiert für 370.000 EW, diente ab 1997 als erster Masterplan von Astana bis es durch den *Saudi Bin Laden Comprehensive Masterplan* weiter detailliert und ausgearbeitet sowie auf eine neue Zielzahl von 700.000 EW aufgeweitet worden.

Der Entwurf des Gewinners des internationalen Wettbewerbs von *Kurokawa* war der in der Sowjet-Zeit ausgebauten Bandstadt von *Akmola* gegenüber weit stärker verhaftet. Er bot aus

meiner Sicht andere Qualitäten. Er brachte internationale Reputation nach *Astana*, er lieferte eine theoretische Fundierung für ein eigenständiges bauliches und städtebauliches Konzept, dass sich nicht an der *westlichen Moderne* und nicht an *postsowjetischen* Vorstellungen orientierte. Das bot für den jungen Staat die Möglichkeit Anknüpfungspunkte für eine eigenständige *eurasische* Identifikations- und Gestaltungsidentität zu entwickeln. *Last but not least* brachte der Plan mit ein paar Jahren Verzögerung auch die gewünschte ausländische Mitfinanzierung der Hauptstadtplanung.

Die späte Finanzierungszusage durch japanische Entwicklungshilfegelder und der spät erteilte Planungsauftrag führten dazu, dass der *JICA/Kurokawa* Plan die Ideen des Wettbewerbsbeitrages von *Kurokawa* nicht umsetzen konnte. Er musste dagegen die vorliegenden Masterpläne und die inzwischen gebauten Infrastrukturen (Straßen, Leitungen u.a.) und Hochbauten in die Planung integrieren. Somit gibt es in dem *JICA/Kurokawa Plan* wenige originäre Elemente, die meisten städtebaulichen Elemente mussten von *Kurokawa* übernommen werden. Insofern ist er m. E. nicht, wie so oft zu lesen, der Architekt von *Astana*.

Zeitraum Gültigkeit	Titel	Verfasser	EW-Zielzahl
1962/63 - 1987	Generalbebauungsplan (Masterplan) für Tselinograd	State Design Institute Leningrad <i>gorstroyproekt</i>	250.000 EW
1987 – 3/1997	Generalbebauungsplan (Masterplan) für Tselinograd	State Design Institute Kazigrograd	350.000 EW
1996 – 3/1997	National competition for the urban development of the capital. (Winner creative team Ak Orda under the motto Almaty-Akmola)		
3/1997 – 2/2000	Master Plan <i>Almaty-Akmola</i>	Creative Team Ak Orda Group	370.000 EW
4/1998 – 10/1998	International competition general layout of the new Astana centers development (Winner Kisho Kurokawa Architect and Associates, Japan)		
2/2000 – 8/2001	Astana Master Plan	Dar Al-Handasah (shair and partners)/ Saudi Bin Laden Constructors	700.000 EW
8/2001 – 2/2006	The Study of the Master Plan Development	Japanese International Cooperation Agency (JICA) / Kisho Kurokawa	800.000 EW
2007 – 1/2009	New Conceptual Scheme for the Master Plan	Creative Team RDI Master Plan of the City of Astana	
1/2009 – 7/2011	Approved Draft Phase I Master Plan of Astana City	Creative Team RDI Master Plan of the City of Astana	
ab 7/2011	Approved Master Plan for Astana until 2030	Creative Team RDI Master Plan of the City of Astana	1.220.000 EW

(Eigene Zusammenstellung Bartscher/Bose, Grundlage Astanagenplan 2011)

Abb. 16: Übersicht über die Generalbebauungspläne / Masterpläne für Tselinograd / Akmola / Astana

Schon 2005 müssen die Prognosen erneut korrigiert werden. Es wird ein nationaler Wettbewerb für die Überarbeitung des Masterplans von *Astana* ausgelobt. Anschließend wird der Masterplan in drei Stufen erneut überarbeitet. Damit wird ein neu gegründetes kasachisches Planungsinstitut *astanagenplan* beauftragt. Dies bedeutet sowohl die Abkehr von *Kurokawas* nicht operationalisierbaren Ansätzen, wie auch eine Abkehr von internationalen Stadtplanungsexperten sowie die Abkehr von einem linearen Stadtmodell und Hinwendung zu einem konzentrischen Stadtkonzept.

Im Jahr 2013 wird angekündigt, dass in Vorbereitung auf die *Expo 2017* an dem gültigen Masterplan von 2011 einige erneute Anpassungen und Veränderungen für das internationale Großereignis vorgenommen werden müssen.

2.10.4 Planungsmanagement und Umsetzungsstrategien

Die Rolle des Präsidenten für die Hauptstadtplanung

Präsident *Nasarbajew* hat nicht nur den politischen Anstoß für die Hauptstadtverlegung gegeben und den Planungs- und Realisierungsprozess politisch/strategisch gesteuert, er versteht seine Rolle nicht nur als Initiator und Koordinator, er will die neue Hauptstadt nach seinen Vorstellungen gestalten. In einem Gespräch mit einem Reporter von *Building Design* formuliert er: „*I am the architect of Astana, and I am not ashamed to say that*“ (zitiert nach Keeton 2011:150). Der Präsident spielt von den ersten Überlegungen der Planung von *Astana* bis hin zur Ausgestaltung einzelner Projekte im gesamten Realisierungsprozess bis heute die zentrale Rolle und den treibenden Motor.

Das 1995 von ihm gebildete *Staatskomitee zur Verlegung der hohen und zentralen Einrichtungen nach Akmola* suchte in der zukünftigen Hauptstadt in Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden unter erheblichem Zeitdruck Gebäude für die vorübergehende Unterbringung von Regierung und Ministerien. Der hohe Zeitdruck und unklare Rollen- und Machtverteilungen in dem jungen Staat führten in den ersten Jahren zu erheblichen Problemen bei der Realisierung der Hauptstadt. Insbesondere nicht abgestimmte Planungsschritte, konkurrierende Wettbewerbe und Aufträge, um zu einer städtebaulichen Konzeption und zu einem *Master Plan* für die neue Hauptstadt *Astana* zu gelangen, verdeutlichen das konflikthafte und nicht abgestimmte Vorgehen zwischen Regierung und der Stadtverwaltung von *Astana*.

Der Städtebauliche Wettbewerb, ein Konflikt zwischen Stadtverwaltung und Präsident

Der Präsident war mit dem Ergebnis des nationalen städtebaulichen Wettbewerbs von 1997 nicht zufrieden und lobte 1998 ohne Abstimmung mit dem Bürgermeister von *Astana* einen zweiten internationalen städtebaulichen Wettbewerb aus. Seine Motivation für diesen Schritt bleibt unklar: war es die Kritik an dem Entwurf des Preisträgers oder das Interesse, sich mit einem international renommierten Architekten für die neue Hauptstadt schmücken zu können? Als *Nasarbajew* beabsichtigte, *Kisho Kurokawa* zum Planer der neuen Hauptstadt zu machen, kam es zu Verzögerungen, da es für *Nasarbajew* von entscheidender Bedeutung war, dass der Planungsauftrag an *Kurokawa* von der japanischen Regierung finanziert wurde. Erst nach Monate langen Verhandlungen erklärt die sich dazu bereit, die Ausarbeitung des städtebaulichen Konzeptes zu einem Masterplan über ihre staatliche Entwicklungshilfeorganisation *JICA* zu finanzieren.

Zu diesem Zeitpunkt war der *Saudi Bin Laden Masterplan* bereits fertiggestellt und rechtskräftig und zahlreiche Erschließungs- und Hochbaumaßnahmen wurden auf seiner Grundlage bereits gebaut. Dennoch setzt sich schließlich der Präsident im August 2001 gegenüber der Stadtverwaltung von *Astana* durch und beendet mit einem Regierungsdekret den seit 1997 bestehenden Konflikt. Er erklärt den Master Plan von *JICA* / *Kurokawa* zum allein gültigen Master Plan für *Astana* und hebt den *Saudi Bin Laden Masterplan* auf.

Orientierung auf internationale Reputation und internationale Kredite

M.E. hatte der Konflikt zwischen dem Präsidenten und der Stadtverwaltung zwei Ursachen. *Nasarbajew* wollte unbedingt einen internationalen Wettbewerb durchführen, um für die neue Hauptstadt internationale Aufmerksamkeit zu erlangen. Er wollte *Astana* in eine Reihe mit den bedeutenden bereits gebauten Hauptstädten des 20. Jahrhunderts stellen. Dafür suchte er einen international anerkannten Architekten als Aushängeschild. Er vergleicht mehrfach *Astana* mit *Canberra*, *Brasilia*, *Islamabad*, *Brasilia* und *Yamoussoukro* (vgl. *Nasarbajew* 2005: 31-38). „*The Kazakh government has adopted the strategy of inviting and contracting well-known urban planners and architects.*“ (Bissenova 2014: 128).

Außerdem sollten die Planungsarbeiten auch vom Ausland finanziert werden. Der von der Stadtverwaltung von *Astana* in Auftrag gegebene *Dar Al-Handasah/Saudi Bin Laden-Plan* wurde durch einen *saudi-arabischen* Kredit finanziert. *Kurokawa* erhielt den Auftrag erst nach der Zusage eines Zuschusses durch die *japanische* Entwicklungshilfeorganisation *JICA*. „*JICA provided the US \$ 60 Million grant for the development of the master plan. In addition, in 2003, JICA extended a loan of US \$ 200 Million for the development of sewage systems*“ (Bissenova 2014:130). Im Anschluss an seine Planungstätigkeit für *Astana* erhielt *Kurokawa* von der *kasachischen* Regierung den Auftrag, den Hauptstadthafen in *Astana* mit *japanischer* finanzieller Unterstützung von US \$ 190 Millionen zu modernisieren. Planung, Bau und Fertigstellung erfolgten 2000 bis 2005 (vgl. ebd.).

Die Akquirierung der Finanzierung für die Ausarbeitung des Masterplans führte zu den beschriebenen Verzögerungen und Parallelarbeiten an zwei Masterplänen, die erst durch Präsidialdekret beendet wurden. Schließlich musste *Kurokawa* zentrale Elemente des *Saudi Bin Laden Plans* in seinen Masterplanentwurf übernehmen. Dadurch zeigt der Masterplan von *Kurokawa/JICA* so deutliche Abweichungen von seinem Wettbewerbsbeitrag, dass man m.E. schon im Jahr 2001 nicht mehr davon sprechen konnte, dass *Kurokawa* der Architekt *Astanas* sei. Nach offizieller Lesart wird erst 2007 mit dem Beschluss des *New Conceptual Scheme for the Master Plan* eine Abkehr von dem *Master Plan* von *Kurokawa* erklärt.

Bildung einer Special Economic Zone ‚Astana – New City‘ (SEZ)

Nach der Unabhängigkeit sah sich *Kasachstan* einer großen ökonomischen Krise konfrontiert. Die industrielle Produktion aus der Sowjetzeit war vorrangig auf Grundstoffindustrie ausgerichtet und veraltet. Die einheimische Produktion war auf dem Weltmarkt nicht konkurrenzfähig. Wie in vielen „Developing Countries“ versuchte auch *Kasachstan* durch die Einführung von *Special Economic Zones (SEZ)* ausländische Investoren ins Land zu locken, um Arbeitsplätze zu schaffen und die Wirtschaft zu modernisieren.

In dem Zeitraum von 1991 bis 1996 wurden in *Kasachstan* neun *SEZs* eingerichtet (vgl. Mikhalchenko 2010:3f.). Mit einer Ausnahme waren sie jedoch nicht erfolgreich, da sie aufgrund fehlender Analysen und Planungen sowie aufgrund mangelhaften Managements nicht angenommen wurden. Da die Schwierigkeiten nicht behoben werden konnten, wurden alle *SEZs* 1996 durch Präsidentendekret aufgehoben und Richtlinien und Qualitätsstandards für neue *SEZs* festgelegt.

Zurzeit existieren sechs *SEZs* in *Kasachstan*. Alle haben eine spezifische Ausrichtung und Prioritäten für die Ansiedlung. Ein Sonderfall bildet die *Special Economic Zone ‚Astana – New City‘ (SEZ)* (vgl. Mikhalchenko 2010:7). Die Sonderwirtschaftszone wurde zum 1.1.2002 in einer Größe von 10,5 km² eingerichtet und seitdem zweimal in ihrer räumlichen Ausdehnung auf derzeit 65,3 km² erweitert (vgl. investinastana.kz 2013). „*Building and construction on the territory of the spatial economic zone are main activities where as in other special economic zones it is just a means to create conditions for the implementation of companies' activities. ... The Special Economic Zone (SEZ) Astana – New City is the most productive special economic zone in Kazakhstan.*“ (Mikhalchenko 2010:11f.).

Die Hauptziele der *SEZ Astana–New City* liegen darin, ausländische Investitionen in der neuen Hauptstadt zu stimulieren und Erfahrungen mit der Anwendung von modernen Technologien auf internationalem Standard zu sammeln. „*The main purpose of its creation is rapid development of the left bank of the river Ishim Astana, creating a modern infrastructure, the construction of unique objects of the administrative and socio-cultural facilities, comfortable*

accommodation as well as providing an enabling environment for economic social development of the capital of the Republic of Kazakhstan.” (Mikhalchenko 2010:11).

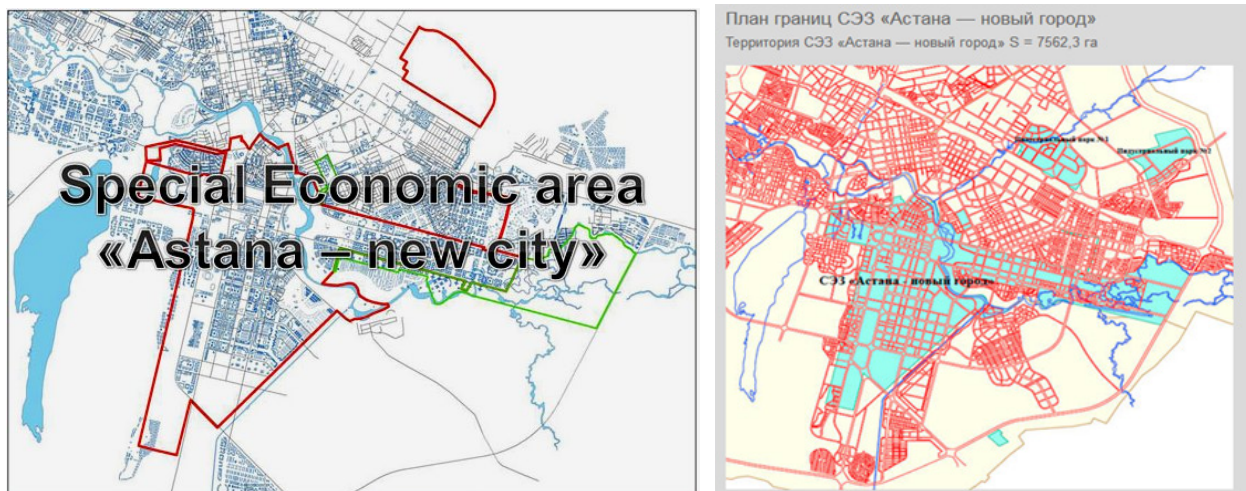


Abb.17+18: Ausdehnung der SEZ Astana New City 2012 und Erweiterung im Nordosten 2014
(Maselov 2012:4; SEZ-Astana – New City, Homepage)

Auf der Konferenz „Astana Invest 2012“ stellt im Mai 2012 der Leiter der Astana-New City SEZ Verwaltung *Maselov* den Anspruch, die Bedeutung und den bisherigen Erfolg der Sonderwirtschaftszone unter dem Motto **Astana – the Golden threshold of the Eurasia** und **Astana – Eurasian Golden Gate** dar. *Astana New City* soll nach dem Willen der Regierung als ein *Gateway* zwischen dem *russischen*, dem *europäischen* und dem *asiatischen* Markt entwickelt werden. Besonders werden die schnell wachsenden Märkte von *China* und *Indien* benannt aber auch die *Golfstaaten* und der *mittlere Osten*. Als besondere Anreize für die Investitionen in der SEZ werden neben zahlreichen weiteren Vergünstigungen die Zollbefreiung und die Befreiung von Grundsteuern hervorgehoben.

Die *Special Economic Zone Astana New City* ist unterteilt in zwei Gebiete mit unterschiedlichen Funktionen. Im Gebiet der neuen Hauptstadt sollen private Investoren motiviert werden Büro-, Shopping-, Entertainment- und sonstige Nutzungen zu realisieren. In dem nördlich der Bahn gelegenen Industrieparks sollen in- und ausländische Firmen angesiedelt werden. Die *Sonderwirtschaftszone* ist mehrfach ausgeweitet und infolge von Neuansiedlungen geringfügig modifiziert worden. Inzwischen bestehen nördlich der Bahnlinie zwei Industrieareale. Im Süden der *New City* liegt auch das Gebiet der *EXPO 2017* östlich der *Nasarbajev University* innerhalb der SEZ.

Im Zeitraum bis 2012 sind im *CBD* von *Astana* über 200 Firmen angesiedelt worden, Bauten weiterer 50 Firmen sind in der Realisierung und weitere in der Planung u.a. auch der *Abu Dabi Plaza* ein multifunktionaler Komplex, entworfen von *Norman Foster*, geplant mit 88 Stockwerken als höchstes Gebäude von Zentralasien. Der Standort des Komplexes liegt exponiert im Stadtzentrum in unmittelbarer Nähe zum *Baiterek* an einer senkrecht auf den *Nurzhol Boulevard* führenden Nebenachse. Das Gebäude ist seit 2013 im Bau und soll bis zur *EXPO 2017* fertiggestellt sein. Neben einer nationalen Weltraumagentur beabsichtigt auch das *europäische EADS-Konsortium* ein *EADS-Astrium-Center* für die Nutzung des Weltraumbahnhofs *Baikonur* in der *SEZ Astana New City* zu errichten. Weitere städtebauliche Großvorhaben sind für die nächsten Jahre geplant.

Administrativer Sonderstatus von Astana und Untergliederung in drei Distrikte

Astana hat seit der Ernennung zur Hauptstadt eine administrative Sonderstellung bekommen, wie auch *Baikonur* und *Almaty*. Sie gehören zu keiner der 14 Regionen (*Oblast*) von *Kasachstan*, sondern sind regierungsunmittelbare Territorien. Der Bürgermeister/*Akim* von *Astana* ist in dem unitaristischen Staat weisungsgebundener Teil der Regierung.

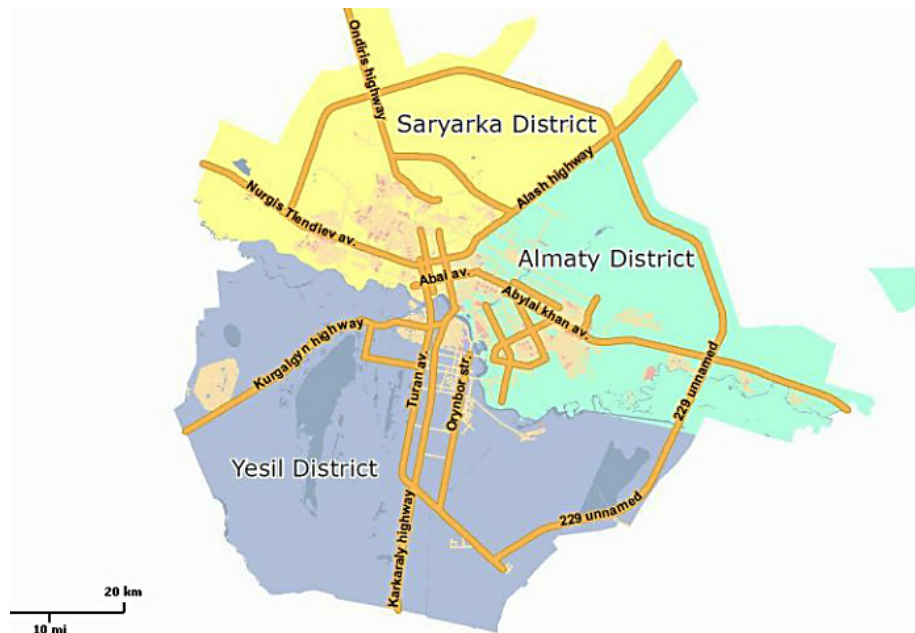


Abb. 19: Untergliederung Astanas in drei Distrikte ab 2008 (Majors Office of Astana; astana.gov.kz)

Die Stadt *Akmola/Astana* wird im Jahr 1998 in zwei Verwaltungsdistrikte gegliedert, in den *Saryaka Distrikt* im Nord-Westen mit zu diesem Zeitpunkt ca. 300.000 EW und den *Almaty Distrikt* im Osten mit ca. 320.000 EW. Im Jahr 2008 wird *Astana* durch einen zusätzlichen Distrikt, den *Yesil Distrikt*, südlich des *Ishim* Flusses in drei Distrikte unterteilt. Im *Yesil Distrikt*, dem Bereich der *Neuen Stadt*, leben zu diesem Zeitpunkt bereits 180.000 EW.

Re-Nationalisierung der Stadtplanung durch Gründung von RDI Astanagenplan 2005

2005 entschied die Regierung, die zukünftige Planung für die Hauptstadt an *kasachische* Planungsinstitutionen zu übergeben, da sie mit der Begutachtung des neuen Master Plan Entwurfes durch ein berufenes internationales Expertengremium völlig unzufrieden war. Die Experten hatten völlig konträre Empfehlungen und verfügten offensichtlich nur über geringe Ortskenntnisse. Im Oktober 2007 wurde das *Research Design Institute (RDI)* als kommunale Planungsagentur gegründet, die dem Bürgermeister von *Astana* untersteht. Parallel dazu wurde das Büro des *Chefarchitekten für die Hauptstadtplanung (SD Astanagorach)* gegründet, das direkt der Regierung unterstellt ist. Regelmäßige Koordinationsrunden sollen die Abstimmung zwischen den beiden Institutionen sicherstellen.

Seit 2007 sind somit Planung und Management für den weiteren Ausbau der Hauptstadt in *kasachische* Verantwortung übergeben worden. Für die internationale Reputation der Hauptstadtplanung fungieren fortan nicht mehr ein international renommierte Verfasser von städtebaulichen Konzepten und Masterplänen, sondern die Architektur, die herausragende Einzelbauten und ihre internationalen Architekten als Aushängeschilder, z.B.:

- *Pyramide des Friedens* (Architekt Norman Foster 2005),
- *Palace of Independence mit Congress Centrum, Art Gallery und mit dem Stadtmodell* (2008),
- *Shabyt Palace of Art* (Mataibekov und Kydyrov 2009),

- *Kazakhstan Central Concert Hall* (Architekt Manfredi Nicoletti 2009),
- *Astana Arena Stadium* (Sembol Construction Inc.Corp. 2009),
- *Khan Shatyr Center* (Architekt Norman Foster 2010),
- *Astana Opera* (Architekt Paolo Desideri 2013),
- *Nasarbayev Center* (Architekt Norman Foster 2013),
- *Abu Dhabi Plaza* (Architekt Norman Foster, Fertigstellung geplant 2017).

Schaffung identitätsstiftender nationaler Symbole

„The nation building process in Kazakhstan differs from other post-Soviet states because of its multiethnic and multi-religions society” (Mkrtchyan 2013:229). Die Hauptreligionen in *Kasachstan* sind der *Islam* und das *Christentum*. Es gibt aber über 100 ethnische Gruppen. *Nasarbarjew* hat in eigenen Publikationen sowie in der *Strategy Kazaksthan 2050* darauf verwiesen, dass religiöse und ethnische Toleranz ein existenzieller Grundpfeiler für den Vielvölkerstaat *Kasachstan* sei. Dies sei umso mehr von Bedeutung, da es zahlreiche ethnische und religiöse Konflikte in den umliegenden Staaten Zentralasiens gäbe. *“It is a fact that our Constitution guarantees freedom of faith. ... We are proud of being a part of the Muslim Ummah. It belongs to our traditions. However we should not forget that we also have secular traditions, and that Kazakhstan is a secular state”*(*Strategy Kazaksthan 2050*, 2012:43).

Dem Präsidenten ist bewusst, dass es sich um ein labiles Gleichgewicht zwischen den Gruppen handelt. Er setzt deshalb auch Städtebau und Architektur beim Aufbau von Astana für dieses Ziel ein. *„We should strengthen preventive measures against religious extremism in society. ... The secular nature of our State is an important condition of the successful development of Kazakhstan”* (ebd.:43-44). In Verlängerung der zentralen Achse wird östlich des *Ishim Rivers* 2006 der *Palast des Friedens und der Eintracht* von *Norman Foster* fertiggestellt. Der Präsident hatte 2003 eine erste Konferenz mit den Führern der großen Weltreligionen in der Kuppel des *Baiterek* durchgeführt, mit dem Ziel *Toleranz* und *Eintracht* zwischen den Religionen zu fördern. Die zweite Konferenz wurde in dem 2006 von *Foster* fertiggestellten Bauwerk abgehalten. *„The Pyramid of Peace expresses the spirit of Kazakhstan, in which bearers of various cultures and nationalities coexist in harmony and accord”* (Nazarbayev 2008, zitiert nach Mkrtchyan 2013:235).



Abb. 20: The Pyramid of Peace (Foto Bartscher/Bose 2013)

In der Aussichtskuppel des 97m hohen *Baiterek Towers* befindet sich auf einer erhöhten Plattform mit Blick über die Stadt der goldene Abguss der rechten Hand des Präsidenten. *Mkrtchyan* beschreibt die Funktion dieses Ortes wie folgt: „*The imprint of Nazarbayev’s hand provides an opportunity for the Kazakhs to be in association with the state symbols and with the charisma of President*“ (Mkrtchyan 2013: 234). Damit wurde ein spiritueller Identifikationsort geschaffen, der zur Bildung einer nationalen Gemeinschaft beitragen soll. Heute ist dies ein Anziehungspunkt, den kein kasachischer Besucher ohne eigenen Fototermin mit aufgelegter Hand wieder verlässt.



Abb 21: Die goldene Hand des Präsidenten (Foto Bartscher/Bose 2013)

Die goldene Hand im *Baiterek* ist nur eines von zahlreichen Elementen zur Stilisierung und Huldigung des Präsidenten als Gründer der Hauptstadt sowie als Vater und charismatischer Führer der Nation. Am 21/6/2013 wird zu Ehren von *N. Nasarbajew*s 73. Geburtstags in *Astana* das von dem italienischen Architekten *Paolo Desideri* im klassizistischen Stil erbaute Opernhaus eröffnet. Im Eingangsfoyer des *Palace of Independence*, am Aufgang zum großen Stadtmodell, begrüßt ein Wandgemälde die Besucher, welches den Präsidenten als den vereinenden Führer des Vielvölkerstaates und als Vater der Nation zeigt.



Abb. 22: Wandgemälde im Palace of Independence (Foto Bartscher/Bose 2013)

2010 wird das von *Foster* entworfene *Khan Shatyr Entertainment Center* in Form einer überdimensionalen *Jurte* eröffnet. Das Zeltbauwerk steht in der zentralen Achse in einem Durchbruch des Rundbaus des staatlichen Energiekonzerns von *Kasachstan*. Die Form der *Jurte* soll an die *kasachische* nomadische Tradition erinnern und somit als Gemeinschaft stiftendes Element und nationaler Anziehungspunkt fungieren. Im Innern des Zeltes befindet

sich ein sechsgeschossiges *Shopping- und Entertainmentcenter* mit Restaurants, *Jurassic Fantasie Park* sowie mit einem Schwimmbad im obersten Stockwerk, einschließlich natürlichem Sandstrand vom *Ishim*. Das Bauwerk wirkt weniger wie eine identifikationsstiftende Traditionsanleihe an die Geschichte des Staates als wie ein großer Konsumtempel westlicher Prägung für die Wohlhabenden. Im Modell wird deutlich, dass das Bauwerk nicht alleinstehend geplant worden ist, sondern noch von einem Rund von Wohnhäusern und Bürotürmen eingefasst werden soll. So würde möglicherweise auch die erforderliche „Mantelbevölkerung“ für eine Rentabilität des *Shoppingcenters*, in dem 2013 noch zahlreiche Läden leer standen, erreicht werden können.

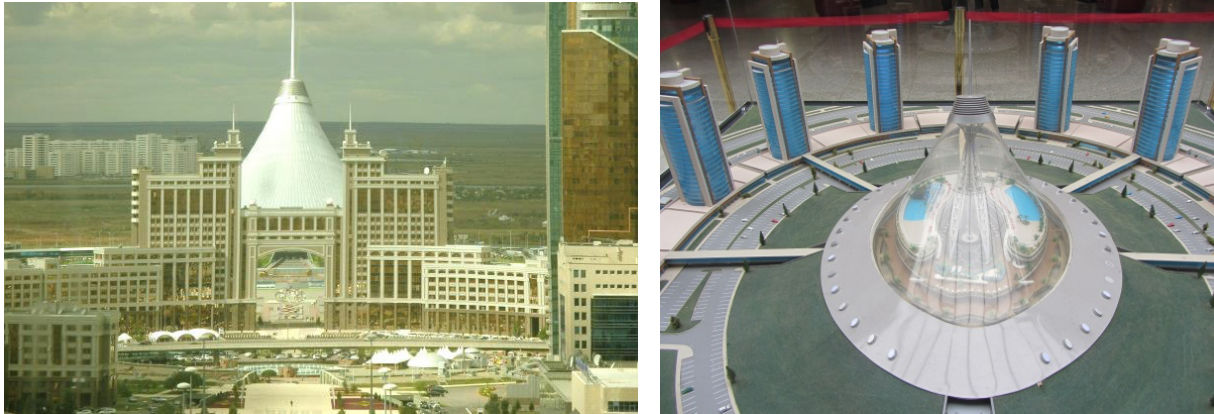


Abb. 23+ 24: Khan Shatyr Center hinter dem KAZ Munai Gebäude & Modell des Gesamtprojektes von N. Foster im Khan Shatyr (Foto Bartscher/Bose 9/2013)

Im Dezember 2013 wird ein weiteres Bauwerk von N. Foster eröffnet, das *Nazarbayev Center*. Es ist privat finanziert, von einer im Jahr 2000 auf Initiative des Präsidenten gegründeten Stiftung, „*The Foundation of the First President of the Republic of Kazakhstan*“. Die Stiftung zielt darauf ab „*to support talented young people, the development of social projects and civil initiatives, and the development of a competitive expert-analytical center*“ (Ak Zhaik 18/12/2013). Das Haus soll mehrere Funktionen beherbergen: Museum, neue Nationalbibliothek und Institute für Ökonomie und Politik. Hauptziel des Centers ist, „*to offer the latest, fullest and most precise information about the activities of the president, to become a new symbol of Kazakhstan's life force and to bridge the gap between the country's leaders and its citizens*“ (ebd.). Nasarbajew vergleicht das Projekt bei der Eröffnung mit von ehemaligen Präsidenten der USA initiierten Museen und Bibliotheken.



Abb. 25: Nazarbayev Center (Foto Bartscher/Bose 2013).

Autokratischer Führungsstil und Korruption im Staatsapparat

Vom westlichen Ausland werden dem Präsidenten autokratischer und patriarchalischer Führungsstil, die Unterdrückung Oppositioneller, ein korrupter Staatsapparat, die Verquickung von politischer und wirtschaftlicher Macht und Patronage für den eigenen Familien-Clan vor-

geworfen. Auch die Beseitigung von in Ungnade gefallenem Abtrünnigen durch die Geheimdienste wird ihm nachgesagt.

Führungsstil und Korruption im Staatsapparat haben erhebliche Auswirkungen auf Umsetzung der Planung, auf die Realisierung von Projekten und deren technischer Überwachung. Ohne „gute Staatsführung“ versickern Gelder und steht eine nachhaltige Stadtentwicklung in Gefahr, dass zeigen auch die Analysen in anderen der untersuchten Hauptstädte. Solchen Vorwürfen ist *Kasachstan* in Zentralasien und in vielen anderen Ländern Asiens nicht alleine ausgesetzt. Aus westlicher Sicht wird dieses als „Vetternwirtschaft“ kritisiert. Diesen negativ konnotierten Begriff gibt es in vielen Kulturkreisen nicht. Im *asiatischen* Kulturkreis hat die Sippe/Familie eine weit höhere Bedeutung als in den westlichen Industriestaaten. Der Versorgung der Familie wird daher ein herausragender Stellenwert beigemessen.

Viele Autoren bewerten die politische Situation in *Kasachstan* sehr kritisch. Einige betonen bei der Beurteilung der derzeitigen politischen Lage stärker den regionalen und historischen Kontext. *„Despite its drawbacks, the Nazarbayev regime is closer to a democracy than any regime under Soviet control“* (Prakash 2011:3). *Mkrtchyan* weist darauf hin, dass *Nasarbajew* natürlich biografisch in seinen Wertvorstellungen vom Sowjet-System geprägt worden ist. Nach Zusammenbruch der Sowjetunion stehe er als *„unique leader between democracy and authoritarianism whose leadership became innovative in various spheres of Kazakhstan“* (Mkrtchyan 2013:229).

Weite Teile der Bevölkerung verehren den Präsidenten *N. Nasarbajew* als den Vater der Nation und sind auf ihre junge Hauptstadt *Astana* stolz. *Nasarbajew* begründet die derzeitige politische Situation einer starken zentralen Lenkung als ein erforderliches System für den Übergang: *„Die Führung Kasachstans begründet sich auf das gut gewählte politisch-ökonomische Modell für die Übergangsperiode: Ein starker Präsident plus schnelle und dynamische Wirtschaftsreformen.“* (Nasarbajew 2009: 8). Letztlich ist für die Beurteilung des derzeitigen politischen Systems von *Kasachstan* der Bewertungsmaßstab entscheidend. Misst man die aktuelle politische Situation des Landes an den Idealvorstellungen westlicher Demokratien oder bewertet man sie im Kontext der historischen Entwicklung des jungen Staates sowie im Vergleich zur politischen Situation der benachbarten Staaten im regionalen Umfeld. Die Indikatoren internationaler Organisationen geben Hinweise in Form eines *Rankings* auf die ökonomische, soziale und politische Stellung *Kasachstans* im Vergleich zu den anderen Staaten der Weltgemeinschaft.

Kasachstan im Ranking internationaler Organisationen

1. Das *GDP/BIP pro Kopf der EW* spiegelt die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit wider: 12.436 US\$ in 2014. Der Wert macht aber keine Aussage über deren Verteilung bzw. über den Stand von Bildung und Versorgung in der Bevölkerung.
2. Der *HDI* der *UN* als Index für die menschliche Entwicklung setzt sich aus ökonomischen und sozialen Indikatoren zusammen. *Kasachstan* steht 2014 auf Platz 59 von 187 Staaten mit einer kontinuierlichen Verbesserung der eigenen Werte in den vergangenen zehn Jahren im Bereich der *High Human Developing States*,
3. *Transparency International* listet *Kasachstan* 2015 auf Platz 123 von 168 Staaten im Drittel, der von Korruption sehr stark betroffenen Staaten auf,
4. *Amnesty International* u.a. kritisieren *Folter* im kasachischen Polizeiapparat und in den Gefängnissen.

Die vorliegende Arbeit hat einen stadtplanerischen Schwerpunkt. Sozioökonomische und politische Verhältnisse sind für Stadtplanung wichtige Rahmenbedingungen und haben er-

hebliche Auswirkungen auf Planungsprozesse. Eine detaillierte Analyse des sozioökonomischen und politischen Systems *Kasachstans* in seinem historischen Kontext muss jedoch sozialwissenschaftlichen Forschungen überlassen bleiben. Dies würde die Arbeit sprengen.

Dezentralisierung, Bürgerbeteiligung und Bekämpfung der Korruption

Bei der Vorstellung der *Strategy Kazakhstan 2050 - new political course of the established state* kündigt die Regierung 2012 umfangreiche Reformen zur Dezentralisierung politischer Entscheidungen, zur stärkeren Bürgerbeteiligung und zur Bekämpfung der Korruption an. Folgende Elemente werden hervorgehoben:

“Decentralization of power; dividing responsibilities and power between center and the regions: The substance of the decentralization lies in delegating the necessary resources to make decisions from the center to regional authorities.”(Strategy Kz 2050, 2012:32f). Damit spricht sich die Regierung für eine Dezentralisierung politischer Entscheidungen auf die regionale Ebene der *Oblast* (Provinzen) aus. Dies muss mit entsprechender Finanzausstattung der Provinzen einhergehen. Es wird auch die Einführung der kommunalen Selbstverwaltung mit Beteiligungsrechten der Bürger an lokalen Entscheidungen vorgeschlagen: *„Development Concept of Local Self-Governance: Citizens should be directly involved into the process of making the state decision and in helping with implementation. Through local authorities we need to provide the population with a real opportunity to independently and responsibly resolve the local-scale issues. I have approved the Local self-governance development concept. It will allow us to increase the management quality at the rural level and expand citizens’ participation in the local-scale issues.”*(ebd.:32f).

Von diesen Maßnahmen erhofft sich die Regierung sich eine Effektivierung der örtlichen Verwaltungen durch eine stärkere Kontrolle von unten. Aus Sicht des Präsidenten hat sich das Verhalten der Bevölkerung seit der Unabhängigkeit bereits verändert: *„Die vormundschaftlichen und paternalistischen Einstellungen, die vor und nach dem Zerfall der UdSSR vorherrschten, wurden schrittweise abgeschafft.“*(Nasarbajew 2009:259) Der direkte Einfluss der Bürger auf kommunales Handeln soll die lokale Ebene stärken. Dies soll jedoch nicht zu einer Schwächung der Staatsorgane auf der Ebene des Gesamtstaates führen. *„Simultaneously, decentralization should not lead to the weakening of the vertical of power, decreeing of the executive discipline and order.”* (Strategy Kazakstan 2050, 2012:32-33).

Inwieweit und wie schnell diese Reformen und die Verwaltungsreformen in den kommenden Jahren umgesetzt werden, hängt m.E. stark von der ökonomischen und innenpolitischen Stabilität *Kasachstans* und vom Willen des Präsidenten ab. Korruption ist ein weltweit verbreitetes Phänomen. Besonders sind Wirtschaft, Verwaltung und Politik davon in den Staaten durchsetzt, in denen es über längere Zeiträume keine öffentliche Kontrolle und Korrektive, wie unabhängige Presse und Oppositionsparteien, gibt. *Kasachstan* gehört, wie alle anderen ehemaligen Staaten der *Sowjetunion*, zu diesen Staaten.

Nasarbajew spricht das Problem bei der Vorstellung der *Strategy Kazakhsatn 2050* deutlich an. *“First of all the state apparatus will be reformed. I have signed the “New Public Service Law. This provides improvements to counter corruption”* (Ibid: 34). Die angekündigten Maßnahmen sind zu begrüßen. Erfolge sind aber erst langfristig zu erwarten. *“Fight against corruption. Corruption is not just an infringement; it undermines the belief in effectiveness of the State and represents a direct threat to the national security. We should continue reforming the law enforcement bodies and special agencies. Without this we will not reach our aim to create “zero tolerance” towards disorder and the eradication of corruption”* (ebd.: 35-36).

2.10.5 Aktueller Stand der Stadtentwicklung und Herausforderungen für die Zukunft

Entwicklungsperspektive Global City - Astana Expo 2017

Im Jahr 2012 erhält Astana den Zuschlag für die Austragung der Expo 2017 mit dem Leitthema „*Future Energy Action for Global Sustainability*“. Bei seiner Vorstellung der „*Strategy Kazakhstan – 2050*“ vor dem Parlament im Dezember 2012 verdeutlicht der Präsident die Bedeutung der EXPO 2017 für die Entwicklung Kasachstans aus seiner Sicht. *“We have built a new capital – Astana. It is a modern city that has turned into a symbol of our country that we take pride in. We have unleashed the potential of the capital to showcase our country’s capabilities to the entire world. This is exactly why the international community elected Kazakhstan to host the EXPO 2017 international exhibition. This would be impossible without Astana. Very few cities have received such an honor. It’s enough to say that our country turned out to be the first post-soviet nation to chair the Organization for Security and Cooperation in Europe, host the Summit of the Organization, and the EXPO 2017 – a world-scale event”*(Strategy Kazakhsatn 2050, 2012: 4f).

Die Regierung verbindet mit der EXPO die Erwartung, dass diese einen deutlichen Impuls für eine „grüne“ Transformation Kasachstans geben wird. *„We need to make an accelerated transition towards low carbon economy. ... The upcoming EXPO 2017 in Astana will provide a powerful impetus for transition of the country towards the “green” path of development. The world’s best achievements in science and technology will be presented in the capital of our country. Our citizens would be able to witness the “energy of the future” with their own eyes”* (Strategy Kazakhsatn 2050, 2012: 21).

2012 forciert der Präsident die Vorbereitungen auf die EXPO mit erwarteten 5 Mio. Gästen. Er sieht die Notwendigkeit einer erneuten Anpassung des Astana Master Plan auf die neuen Anforderungen durch das geplante Großereignis. Nasarbajew wünscht sich den Bau einer besonderen Struktur wie z.B. den Eifelturm oder den Crystal Palace. Eine lange schon geplante Mono-Rail soll 2017 den Flughafen über die Stadtmitte mit dem neu gestalteten Hauptbahnhof verbinden.

Bei seinem jährlichen Treffen zur Entwicklung der Hauptstadt am Stadtmodell im Independence Palace in Astana kritisiert Nursultan Nasarbajew im April 2013 öffentlich in scharfer Form den Stand der Vorbereitungen für die EXPO 2017: *“We have a too intricate EXPO management system. I have identified one responsible body for the organization of the exhibition – the national company “Astana EXPO 2017”, but it formed multiple offices and supervising units: state commission, the board of directors, the organizing committee, the secretariat of the organizing committee, who duplicate each other’s functions. The registration dossier for the international bureau is being delayed too. The Prime Minister was ordered to undertake steps to clear away the shortfalls in the organization and amend its strategy”*(Nasarbajew, zitiert nach: Tusupbekova 23/4/2013)

Im März 2013 erhält AS&P Frankfurt den Auftrag, einen städtebaulichen Masterplan für das 113ha große Gebiet der EXPO 2017 und für den angrenzenden Stadtraum in einer Gesamtgröße von 170ha zu entwerfen. Das Gebiet liegt östlich der Nazarbayev University im Süden der Neustadt. Der Masterplan soll die städtebauliche Grundkonzept für das EXPO-Ausstellungsgelände umfassen sowie eine Freiraumkonzept, ein Verkehrskonzept, die Einbindung in den Stadtraum und insbesondere ein Konzept für die Nachnutzung des EXPO-Geländes. Die Rundform des inneren Geländes soll The Last Drop of Oil symbolisieren, das Hauptwegenetz an die Rotorblätter eines Windrades erinnern. (vgl. AS&P 2013:42F.) Das Konzept soll als Vorgabe für die anschließenden Architekturwettbewerbe dienen.

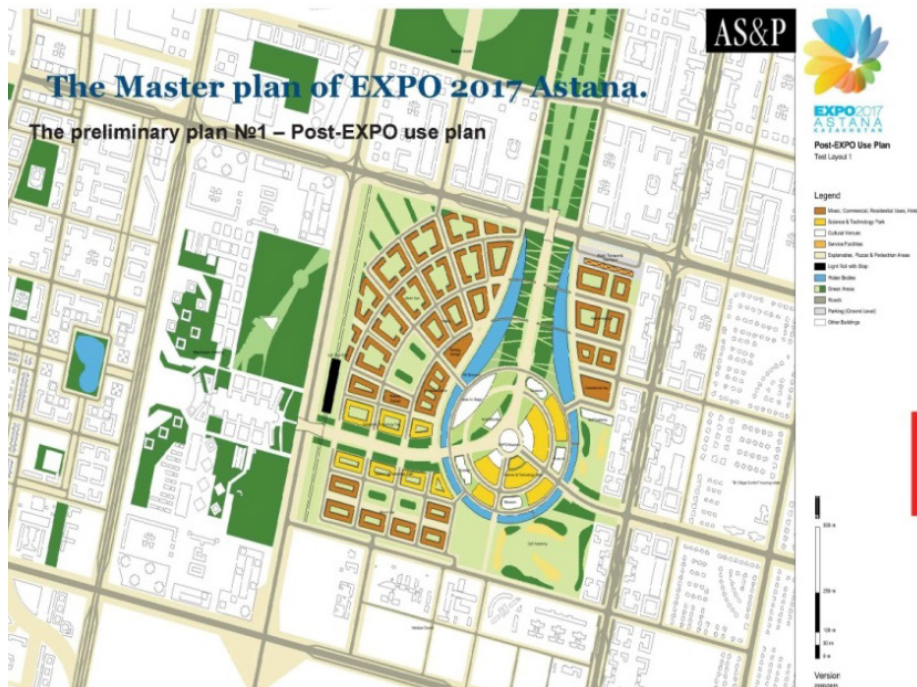


Abb. 26: AS&P: The Master plan of EXPO 2017 Astana, ASP Version 22/3/2013 (AHK 7/2013)

Im gleichen Jahr wird ein Design-Wettbewerb für das EXPO-Gelände ausgeschrieben, den im Oktober 2013 das Architekturbüro *Adrian Smith and Gordon Gill Architects (AS&GG)* aus *Chicago* gewinnt. An dem Wettbewerb für einen städtebaulichen Entwurf für die EXPO 2017 beteiligten sich 105 internationale Architektengruppen. Der Entwurf von AS&GG sieht für die Nachnutzung neben Büros und Forschungseinrichtungen - gemäß dem Schwerpunkt der EXPO *Future Energy* - ergänzend auch 700 Wohneinheiten, Hotels, Märkte und öffentliche Infrastruktur vor.

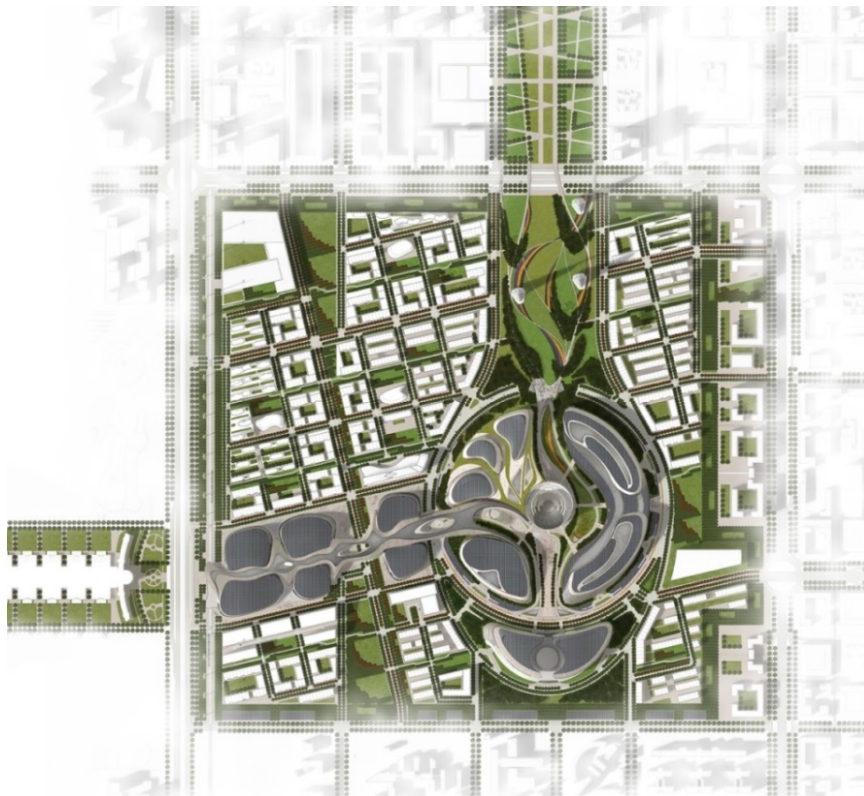


Abb. 27: Adrian Smith and Gordon Gill Architects (AS&GG) städtebaulicher Entwurf für die EXPO 2017 AS&GG Astana 2013 (architecture lab, online magazin 11/2013)

20 Jahre Stadtentwicklung, Städtebau und Architektur

Die Zielsetzung, *Astana* zu einem neuen ökonomischen Zentrum und Drehkreuz in *Eurasien* auszubauen, war in den ersten eineinhalb Jahrzehnten unterstützt durch zahlreiche staatliche Maßnahmen durchaus erfolgreich. Dazu beigetragen haben mehrere sich ergänzende Strategien: der internationale Städtebau-Wettbewerb, die Schaffung der *SEZ Astana New City* und die Initiierung der multireligiösen Friedenskonferenz. Das führt dazu, dass *Astana* bereits wenige Jahre nach seiner Gründung internationale Beachtung und Anerkennung erfährt. Die Stadt wird von der *UNESCO* 2002 mit dem *International Cities Award of Excellence* ausgezeichnet und ihr der Titel „*City of the World*“ verliehen. 2010 wählt die *OSZE* *Astana* zum Tagungsort für ihre 7. Konferenz und 2012 wird die *EXPO 2017* nach *Astana* vergeben.

„Auf der neuen Entwicklungsetappe des Landes sollte die neue Hauptstadt nicht nur die wichtigste Stadt des Landes werden, welche die kasachische Nation vereint, sondern auch eine lebhaftige Wirtschaftsaktivität gewährleisten und zu einer ökonomischen Megapolis Eurasiens werden“ (Nasarbajew 2009: 243).



Abb.28: Das neue Eurasische Drehkreuz (Masselov 2012:1); Abb. 29: Westlicher Stadtrand hinter dem Khan Shatyr Center (Foto Bartscher/Bose 2013)

Die Regierung geht davon aus, dass im zentralasiatischen Raum zwischen den ökonomischen Großmächten *Russland* und *China* kein Land über ein vergleichbares ökonomisches Potential verfügt, um ein internationales Drehkreuz und einen ökonomischen Wachstumspol zu entwickeln. In wieweit eine solche Entwicklung von *Astana* auf die sozioökonomische Entwicklung von ganz *Kasachstan* ausstrahlen kann oder ob durch den neuen Magneten sogar die in anderen Regionen des Landes dringend benötigten Ressourcen abgezogen werden, bleibt derzeit (2014) offen.

Astana - keine europäische, sondern eine asiatische Stadt

Stadtplanung und Architektur sind Teil dieser Internationalisierungsstrategie. Am Beginn der Hauptstadtplanung war dem Präsidenten das internationale Renommee für das Städtebaukonzept sehr wichtig. Nach mehreren Enttäuschungen mit internationalen Experten und einer Renationalisierung der Stadtplanung 2005 traten berühmte internationale Architekten, herausragende Bauwerke und die Weltausstellung *EXPO 2017* an diese Stelle.

Von mehreren westlichen Autoren wird die städtebauliche Gestaltung von *Astana* als „städtebauliches Chaos“ (vgl. Prakash 2011) oder als „*Kazakh Disneyland*“ (vgl. dazu Bissenova 2014:138) kritisiert. Ich kann dieser Kritik aus mehreren Gründen nicht folgen:

1. Diese Kritik konzentriert sich auf die herausragenden Gebäude zahlreicher internationaler Architekten sowie auf die zentralen Achsen, Plätze und Ensembles. *Bissenova*

kritisiert zu Recht, dass damit ein *Postcard-Astana* suggeriert wird, was der Realität nicht entspricht. Die große Mehrheit des Wohnungsneubaus und der neuen öffentlichen Bauten ist in den vergangenen 15 Jahren jedoch in nicht so spektakulärer Gestaltung von weniger bekannten und meist inländischen Architekten gebaut worden (vgl. Bissenova 2014:128).

2. Die Bewertungsraster der Kritiker scheinen aus ihrem individuellen städtebaulich-kulturellen Kontext geprägt. Sie sind sowohl bei *westeuropäischen* Architekten als auch bei denen aus der Zeit der ehemaligen *Sowjetunion* von der Moderne geprägt: Ebenmaß, Konformität und Einheitlichkeit.
3. *Astana* beansprucht nicht, eine *europäische* Stadt zu sein. *Astana* ist eine *Eurasische* Stadt, deren Vorbilder begingt durch ihre Geschichte im *sowjetischen* Städtebau, deren Vorbilder für die Zukunft in den neuen Städten am Golf liegen. Deshalb wird der *Abu-Dhabi-Tower* nahe der zentralen Achse gebaut und nördlich anschließend ist ein neuer Stadtteil *Little Dubai* geplant.
4. Das klare städtebauliche Straßenraster, der zentrale *Nurzhol Boulevard*, weitere Fußgänger-Promenaden und Plätze sowie die weitläufigen Grünzonen am *Ishim River* bilden ein klares städtebauliches Grundgerüst. Die weitgehend einheitliche Höhenentwicklung der zehngeschossigen Wohnungsbauten, ergänzt um darüber hinausragende Büro-Solitäre führen zu einer eigenen städtebaulichen Form. Es ist hervorzuheben, dass es sich im Gegensatz zu anderen neu geplanten Hauptstädten funktional um Nutzungsmischung von Wohnen und Büro unmittelbar im Zentrum der Stadt handelt.



Abb.30: Ausschnitt Stadtmodell, Blick von Südwesten in Richtung Zentrum (Foto Bartscher/Bose 2013)

Die zentrale Achse, der Nurzhol Boulevard und markante Einzelbauten im Zentrum von Astana



Abb. 31a+b: Die zentrale Achse, Blick vom Baiterek nach Westen und nach Osten



Abb. 32+33: Blick auf Baiterek Tower u. Präsidentenpalast, Triumph of Astana Building (geb.2006) Apartments u. Mall



Abb. 34+35: Shabyt Palace of Art (gebaut 2009), Palace of Independence (gebaut 2008)



Abb. 36+37: Nur Astana Moshee, Kazakhstan Central Concert Hall (gebaut 2009)

Geplante städtebauliche Großvorhaben in den nächsten Jahren



Abb. 38+39: Wohnstadt, Konzept Norman Foster westlich Khan Shatyr, CBD-Erweiterung Projekt „Little Dubai“



Abb.40+41: Stadtmodell: Wohnungsbauvorhaben - zentrale Achse nach Osten, Abu Dhabi Plaza (gepl. Eröffnung 2017)

Städtische Situationen in der Alt- und Neustadt von Astana



Abb. 42+43: Hauptstraße in der Altstadt: Zhengis Ave, Hauptstraße in der Neustadt: Momysch-Uly Ave



Abb. 44+45: Das schnelle Wachstum der Stadt führt zu Umbrüchen im Inneren und am Stadtrand

(alle Fotos Abb.31 – Abb.45: Bartscher/Bose 2013)

Herausforderungen für die zukünftige Stadtentwicklung

Der Präsident erklärt 2012 bei der Vorstellung der *Strategy Kazakhstan-2050*: „*Our main goal is to enter the club of top 30 most developed countries of the world*“ (*Strategy Kazakhstan 2050*, 2012: 14-15). Dieses Ziel soll für *Kasachstan* bis 2050 erreicht werden. Er hat schon 2005 darauf hingewiesen, dass für ihn die Entwicklung der Hauptstadt kein regionales Thema sei, sondern ein Anliegen von nationaler Bedeutung: „*Entwicklung des Landes durch die Entwicklung der Hauptstadt*.“ (Nasarbajew 2005:59). Er sieht den Aufbau der neuen Hauptstadt als strategisches Instrument zur Modernisierung des ganzen Landes an.

Mit der Vergabe der *EXPO 2017* an *Astana* im Jahr 2012 in Konkurrenz zu namhaften anderen Bewerbern, zuletzt zur belgischen Stadt *Lüttich*, ist die internationale Bekanntheit und Reputation von *Astana* erheblich gewachsen. In den vergangenen 15-20 Jahren ist in *Astana* in einem sehr dynamischen Bauprozess eine neue Stadt entstanden, in der sich bereits ein urbanes Leben entwickelt hat. Die Stadtentwicklung hat auch als Wachstums- und Modernisierungsmotor auf den Norden des Landes ausgestrahlt.

Inwieweit dieser Wachstumspol in den kommenden 35 Jahren, so wie vom Präsidenten erhofft, auf das ganze Land ausstrahlen kann, bleibt abzuwarten. Um im Jahr 2050 zu den 30 meist entwickelten Ländern der Welt zu gehören, müsste eine vor 15 Jahren noch ausschließlich von Viehwirtschaft, Abbau von Bodenschätzen, Gas und technisch veralteter Schwerindustrie geprägte Wirtschaft so modernisiert werden, dass die ökonomischen und sozialen Lebensbedingungen in allen Landesteilen *Kasachstans* und nicht nur in den großen Zentren der Entwicklung und dem Lebensstandard der 30 höchst entwickelten Länder entspricht.

Mangelhaftes Realisierungsmanagement und überhitzte Immobilienpreise

Für die zukünftige Stadtentwicklung von *Astana* bestehen große Herausforderungen. Beim jährlichen Planungsgespräch am Stadtmodell zur weiteren Entwicklung der Hauptstadt kritisiert *Nasarbajew* im April 2013 in scharfer Form den schleppenden Baufortschritt und zahlreiche Baumängel:

Er hebt u.a. folgende Schwachpunkte hervor:

- *Defizit an privaten Stellplätzen im Wohnungsneubau: Für 41.000 WE wurden in den letzten Jahren nur 35.000 Stellplätze gebaut,*
- *Schlechte Fassadengestaltung aufgrund von Sparmaßnahmen der Investoren,*
- *Völlig überteuertes Wohnungsangebot in Astana 5.000 \$/qm gegenüber nur 2.500 \$/qm in Prag und 3.000 \$/qm in Berlin,*
- *Schlechte Qualität im Ausbau des Straßennetzes. In Hinblick auf die bei der EXPO erwarteten Besucherzahlen sei ein schneller Ausbau erforderlich um bestehende Staus abzubauen und den Verkehr während der EXPO bewältigen zu können,*
- *Weitere Kritikpunkte sind der ÖPNV, die Gestaltung und Unterhaltung der Parks Boulevards und Fußgängerzonen und*
- *mehr Transparenz beim Verkauf von Land durch die öffentliche Hand.*

(Nasarbajew, zusammengefasst nach: Tusupbekova, in: *Kazpravda* 23/4/2013)

Durch den schnellen Aufbau der neuen Hauptstadt ist *Astanas* Bau- und Immobilienmarkt stark überhitzt, was die Preise stark nach oben treibt. Nach Aussagen von lokalen Fachleuten geht es beim Hauptstadtaufbau um „*Big Business*“. Das Bauwesen ist in solchen Boom-Phasen in allen Ländern einer der für Korruption und Qualitätsmängel besonders anfälligen Bereiche. Die Kaufpreise für Wohnungen in der Neustadt haben heute ein Preisniveau erreicht, das weit über dem für vergleichbare Wohnungen in anderen europäischen Hauptstädten liegt.

Der Bauboom und der Zeitdruck für die Projekte werden in den kommenden Jahren nicht geringer werden, sondern weiter angeheizt. Durch die *EXPO 2017* werden die bereits beschriebenen Großvorhaben für die nächsten Jahre, die geplant bzw. schon im Bau sind, unter erheblichen Zeitdruck gesetzt. Ein ausländischer Fachmann antwortete vor Ort ausweichend auf die Frage, ob der geplante Fertigstellungstermin für ein bedeutsames Bauwerk vor der *EXPO 2017* zu halten sei: *dies sei schon unter normalen Bedingungen ein sehr ambitionierter Zeitrahmen aber unter den in Astana existierenden Klimabedingungen nahezu unmöglich, denn ab bestimmten Minus-Graden würde Beton auch mit allen chemischen Zusätzen nicht mehr abbinden. Astana ist nach Ulan Bator die zweit kälteste Hauptstadt der Erde mit Temperaturschwankungen von +40 Grad bis -40 Grad.*

Wachsende soziale Ungleichheiten zwischen der Alt- und der Neustadt von Astana

Durch den Ausbau zur Hauptstadt hat sich die ethnische Bevölkerungszusammensetzung in *Astana* deutlich verändert. 1990 waren hier in Folge der *Sowjetzeit* 67% der Bevölkerung russischer Abstammung. 2012 war der Anteil der muttersprachlich *russisch* sprechenden Bevölkerung auf 22% zurückgegangen. Dies hat mehrere Ursachen: Es ist einerseits ein Resultat des Bevölkerungsanstiegs durch den Hauptstadtausbau. Durch den Umzug der Ministerien nach *Astana* und den wirtschaftlichen Boom sind zahlreiche „*young professionals*“ aus *Almaty* und anderen Teilen *Kasachstans* zugezogen. Der Bevölkerungsanteil der *russisch* sprechenden Bevölkerung ist durch diesen Zuzug wie auch durch Rückwanderungen nach *Russland* bzw. durch zahlreiche Auswanderungen von *Russland-Deutschen* nach *Deutschland* deutlich zurückgegangen.

Zurzeit sind beide Sprachen im öffentlichen Leben gebräuchlich und akzeptiert. In *Astana* sind alle öffentlichen Beschriftungen, Ämter, Straßenschilder und sonstige Hinweise zweisprachig (*kasachisch* und *russisch*). In der Bewohnerschaft in den einzelnen Stadtteilen bzw. zwischen Alt- und Neubaugebieten spiegeln sich jedoch die unterschiedlichen ethnischen Gruppen innerhalb der Stadt deutlich wieder. In den alten Plattenbaugebieten aus der *sozialistischen* Zeit wohnen fast zu hundert Prozent *russisch* sprechende *Kasachen*. In den deutlich besser ausgestatteten Neubauwohnungen leben dagegen hauptsächlich die gut ausgebildeten und gut verdienenden jüngeren *Kasachen*.



Abb. 46: Wohnungsbau in Astana: Neu- und Altbau (Fotos Bartscher/Bose 2013)

Die starke räumliche Segregation kann längerfristig für die Stadt und die Stadtentwicklung zu großen Problemen führen. Die großen Mietpreisunterschiede verstärken die vorhandene Trennung der Volksgruppen zwischen der Alt- und Neustadt. Wenn sich die ökonomische Schere zwischen beiden Stadthälften weiter öffnet, birgt dieses sozialen Sprengstoff. Dem kann nur begegnet werden, wenn alle Bevölkerungsgruppen an dem Wohlstandszuwachs teilhaben können.

Aktuell besteht auf dem boomenden Neubaumarkt in der Neustadt für Wohnungen kein Mangel an Angeboten. Die Preise sind in den letzten Jahren allerdings so gestiegen, dass heute selbst für einen gut verdienenden Angestellten eine Neubauwohnung ohne Zweiteinkommen kaum noch zu bezahlen ist. Ein konkretes Beispiel: Eine Ein-Raum-Wohnung in einem Neubau, in normaler Lage zu mieten, kostet 2013 in *Astana* ca. 950 US\$. Ein guter Verdienst liegt in *Astana* bei ca. 1000 US\$. Diese Wohnungen sind für viele Bürger von *Astana* unter normalen Bedingungen nicht mehr bezahlbar.

Verkehrsentwicklung und Verkehrsprobleme

Trotz zahlreicher Stadtautobahnen und niveaufreier Kreuzungen durch Tunnels oder *Fly-Over* gibt es im Stadtzentrum von *Astana* häufig Staus zur *Rush-Hour* und ganztägig große Parkplatzprobleme im gesamten Innenstadtbereich. Die Situation hat sich in den letzten Jahren aufgrund der schnell steigenden Motorisierungsrate, die inzwischen bei über 600 Fahrzeuge/1.000 EW liegt, deutlich verschlechtert. Sie wird noch dadurch verschärft, dass in *Astana* auffallend viele große Limousinen gefahren werden. Wie in vielen aufstrebenden Ländern ist auch in *Kasachstan* das Auto ein wichtiges Statussymbol. Das erschwert die Nutzung von alternativen Angeboten im ÖPNV. Diese haben nur eine Chance, wenn sie modern und komfortabel sind, ihre Nutzung muss langfristig auch „chic“ werden. Das ÖPNV Angebot in *Astana* besteht zurzeit aus einem nicht sehr modernen, aber funktionierenden Bussystem. Die Busse sind allerdings schon heute in der Rush Hour überfüllt. Seit Jahren sind mehrere neue ÖPNV-Systeme verschiedener Anbieter im Gespräch und der baldige Ausbau mehrfach angekündigt und dann wieder verschoben worden. Im Dezember 2009 wird von der *VTG Group* aus *Hongkong* eine *Feasibility Study* für eine 26 km lange aufgeständerte Schnellbahn (LRT) vorgestellt.

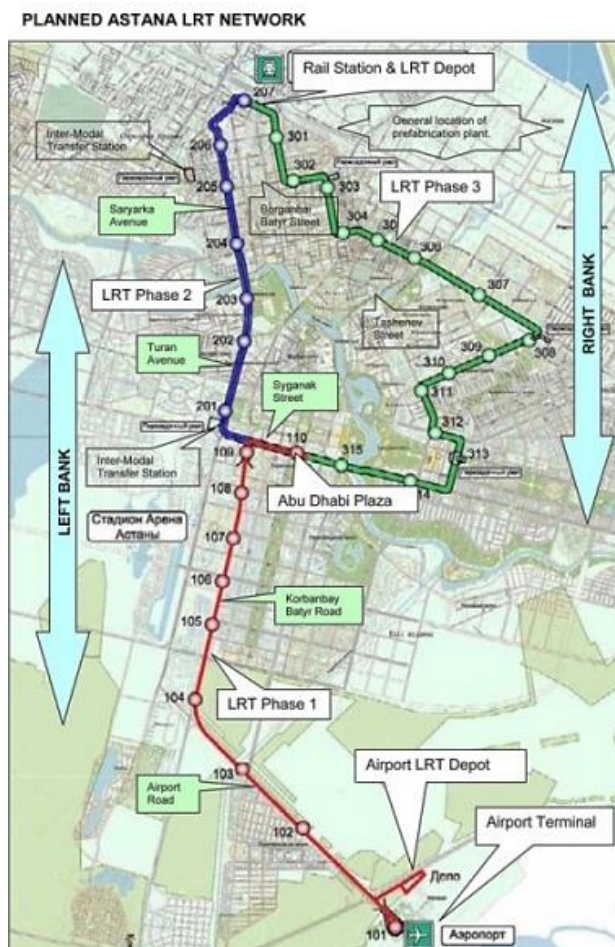


Abb. 47: Geplante Light Railway (Railway Pro)

Im Juli 2011 legt der *Präsident* vor der *Nazarbayev University* den Grundstein *“to launch construction of Astana's planned 41,8 km light rail network”* (Railway Gazette 4/7/2011). Die Strecke soll von dem französischen Konsortium *Alstom* mit 27 Haltestellen in drei Phasen gebaut werden:

1. vom Flughafen zur Stadtmitte am Abu Dhabi Plaza (geplante Eröffnung 2014),
2. vom Abu Dhabi Plaza zum Bahnhof (geplante Eröffnung 2014),
3. Vom Bahnhof durch die Altstadt zurück zum Abu Dhabi Plaza

Auch nach der Grundsteinlegung sind die Verhandlungen mit der Firma *Alstom* über die Finanzierung nicht abgeschlossen. Betont wird immer wieder, dass zur *EXPO 2017* zumindest der erste Teilabschnitt vom Flughafen zur Stadtmitte fertig sein sollte. Die Verzögerungen beim Bau wurden in der Presse im Februar 2013 noch mit Schwierigkeiten bei erforderlichen Enteignungen begründet (Luica 2013). Nachdem Gespräche des *kasachischen* Präsidenten mit seinem *französischen* Amtskollegen nicht zu dem von *Nasarbajew* erhofften Ergebnis führten, kündigt der *Akim* von *Astana* im Dezember 2013 an, dass anstelle der geplanten *LRT* ein *BRT*-Busbeschleunigungssystem bis 2016 in *Astana* eingeführt wird. Er begründet diesen Systemwechsel damit, dass *„the Light Rail Transport which was to be implemented by means of loaning from international financial organizations. In particular, we consider financing through Asian development bank which after the analysis of economical and social profits made a conclusion that the project was too expensive, so it is economically unprofitable on this stage.”* (Kazinform 27/12/2013). Damit ist zum wiederholten Mal die Einführung eines dringend erforderlichen, leistungsfähigen ÖPNV-Systems in *Astana* gescheitert.

Regionale Konzepte für die Hauptstadt, ihr Umland und die Region

Der Masterplan bis 2030 von 2011 verweist erstmalig darauf, dass sich die Einwohnerzahl im Umland der Hauptstadt in den letzten fünf Jahren fast verdoppelt hat und es dringend erforderlich sei, Maßnahmen zu ergreifen, diesen Prozess der spontanen, suburbanen Besiedlung einzugrenzen (astana.kz 3/3/2011). In den vergangenen Jahren sind außerdem zahlreiche *illegale Schuttablagerungen* im unmittelbaren Umland der Stadt zu verzeichnen. Die Planer halten es für erforderlich, einen 30-60 km Radius um die Hauptstadt stärker durch Baugenehmigungen zu kontrollieren, da andererseits die Gefahr droht, dass projektierte größere Nutzungen im Umland für die Stadt zukünftig nicht mehr zu realisieren sind (Erholungsparks, Industriezonen und großflächige Infrastrukturprojekte). Außerdem werden die zerstreuten, nicht geplanten Wohnsiedlungen zukünftig schwer mit den nötigen Infrastrukturen zu versorgen sein.

Die zunehmende Umlandbesiedlung zeigt, dass auch unter den klimatischen Verhältnissen von *Kasachstan* durchaus im Rahmen des schnellen Wachstums der Hauptstadt ein *urban sprawl* entstehen kann. Eine Expertin vor Ort vertrat die Einschätzung, dass in *Astana* kein umfangreicher *urban sprawl* entstehen könnte, da die Wohnungen im Winter von dem Anschluss an die Fernwärme abhängig seien. Die Entwicklung zeigt dem gegenüber, dass auch unter diesen klimatischen Bedingungen bereits ein ungesteuerter Suburbanisierungsprozess in *Astana* eingesetzt hat.

Im November 2013 kritisiert der Präsident bei seinem Treffen mit *RDI Astanagenplan* die Zersiedlung im Umland der Hauptstadt. *„We must reign in the chaos here. Therefore, I declare a moratorium on land grants within a 30 kilometer radius of Astana”* (Nasarbajew, zitiert nach Ospanova 4/12/2013). *Nasarbajew* weist den *Gouverneur* der Provinz von *Akmola* an, die Masterpläne im Umkreis der Stadt um die derzeit vorhandenen Siedlungen fortzuschrei-

ben. Neben der Zersiedelung und der Behinderung zukünftiger großflächiger Stadterweiterungen stellen die sprunghaft anwachsenden Berufspendlerzahlen für die Verkehrsplanung ein großes Problem dar. Zukünftig werden eine engere Abstimmung von Wohn- und Arbeitsstätten mit den umliegenden Städten und Gemeinden und eine gemeinsame regionale Planung erforderlich sein.

Sozioökonomische Schere oder soziale Kohäsion? Entwicklungsstrategien für die ländlichen Gebiete Kasachstans

Seit der Unabhängigkeit haben sich die Probleme in den ländlichen Gebieten von *Kasachstan* deutlich verschärft. In den Landstädten (Klein- und Mittelzentren) gibt es häufig kaum Arbeit und somit wenig Geld. Es fehlte bisher eine sozioökonomische Strategie und es gibt keine nationale Raumplanung für Gesamtkasachstan. In der *Sowjetzeit* sind zahlreiche Städte speziell für die Ausbeutung von Bodenschätzen und für die Produktion einzelner Güter entwickelt worden. Heute sind viele dieser Produktionen zusammengebrochen. Diese Städte stellen heute ein gravierendes Problem dar. Deshalb ist von der Regierung seit 2011 ein „*Single-industry town development program*“ entwickelt worden.

In der *Strategy Kazakhstan 2050* wird zusätzlich ein *Small town development program* für 2013 angekündigt. Dadurch soll die starke Abwanderung aus den ländlichen Gebieten in die großen ökonomischen Zentren des Landes reduziert werden. Die Regierung kündigt mehrere Maßnahmen an, um die bestehenden sozialen Ungleichheiten in den Regionen zu bekämpfen:

- 1) *“First of all, we need to enhance coordination among our government agencies in terms of regional development. We aim to synchronize the implementation of all Government and Industry programs by addressing priority issues of regional development*
- 2) *Over the past 12 months, we launched a single-industry town development program. Significant resources were allocated to create jobs, solve social problems and improve the work of local enterprises. ... I instruct the Government, along with regional governors, to adopt a small town development program in 2013.*
- 3) *We need to take measures to resolve complex migration problems that have an influence on labor markets in the regions of the country.” (Strategy Kazakhsatn 2050, 2012: 25)*

Eine Folge der schnellen ökonomischen Entwicklung, die sich auf die großen Städte und auf die noch wenigen rentablen Grundstoff- und Industriestandorte konzentriert hat, ist eine wachsende Diskrepanz in der Versorgung mit technischer und sozialer Infrastruktur zwischen den Wachstumszentren und den ländlichen Gebieten *Kasachstans*. Die ländlichen Gebiete waren in den vergangenen 25 Jahren weitgehend von einer Wirtschafts- und Infrastrukturentwicklung ausgeschlossen. Diesem Problem soll in den nächsten Jahrzehnten durch ein Programm von *Infrastructure Centers* begegnet werden. *“Within the country we must create “infrastructure centers”, to ensure coverage of remote regions and places with low population density with vitally important and economically necessary infrastructure facilities. Ahead of that we need to ensure transport infrastructure“*(Ibid 2012: 18). Damit soll der Gefahr einer weiteren Abwanderung der jüngeren Bevölkerung in die Wirtschaftsmetropolen des Landes begegnet werden. Dies würde nicht nur zur weiteren wirtschaftlichen Schwächung der strukturschwachen Gebiete des Landes, sondern könnte auch zu Arbeitsplatz und Wohnraumversorgungsproblemen in den beiden Metropolen Almaty und Astana führen.

Reformen in Politik und Verwaltung für die Stadtentwicklung erforderlich

Bisher ist der Stadtentwicklungsprozess zentral durch den Präsidenten *Nasarbajew* initiiert, vorangetrieben und gestaltet worden. Für die zukünftige Stadtentwicklung sind Reformen in Politik, Steuerung und Management umzusetzen. So kann der Stadtaufbau nur kontinuierlich weitergehen, wenn er zu einem selbsttragenden Prozess wird, ohne von einer zentralen Person abhängig zu sein. Dafür ist ein Wandel des weiterhin noch vorhandenen Plan- und Posten-Denkens in der Verwaltung hin zu einer Aufgabenorientierung erforderlich. Teile der Verwaltung sind weiterhin noch von Prinzipien der Planwirtschaft geprägt. Der autokratische Führungsstil des Präsidenten hat in den vergangenen 15 Jahren nicht dazu beigetragen, Aufgabenorientierung, Eigenverantwortung und Kreativität zu fördern. Das Risiko von harter Kritik und schwerwiegenden Sanktionen verhindert Innovationen.

Die von der Regierung angekündigte Dezentralisierung von Aufgaben muss auch mit Delegation von Finanzen und Entscheidungskompetenzen einhergehen. Diese Verlagerung in Richtung mehr Bürgernähe bedarf allerdings auch einer stärkeren Rechtsaufsicht der nachgeordneten Behörden, da sonst Missmanagement und Korruption innerhalb der Verwaltung nicht reduziert, sondern gestärkt werden können. Dezentralisierung und Kommunalisierung sind wichtige Bausteine für eine politische Teilhabe von Bewohnern und Betroffenen. Dies sind bedeutsame politische Ankündigungen in der *Strategy Kazakhstan 2050*, die allerdings selbst bei dem Willen, sie zügig umzusetzen, zahlreiche Modernisierungen und Verhaltensänderungen in der Verwaltung und im gesamten politischen System erfordern, sodass sie m.E. nicht bis 2050, sondern nur langfristig realisierbar sind.

20 Jahre Astana - ein Zwischenfazit und zukünftige Herausforderungen

Astana, gegründet 1997, ist die jüngste der neuen Hauptstädte des 20. Jahrhunderts. Nach einem Zeitraum von 20 Jahren wäre es völlig unangemessen, ein Urteil über den Erfolg oder Misserfolg der Hauptstadtgründung abzugeben. Es sind in wenigen Jahren die baulichen Hüllen für eine neue Stadt geschaffen worden. Nur der *Plano Piloto* von *Brasilia* wurde in noch kürzerer Zeit realisiert.

Astana strahlt nach wenigen Jahrzehnten bereits urbanes Leben aus. Für diese Entwicklung war das Vorhandensein der 300.000 EW großen Stadt *Akmola* sicher sehr förderlich. Auch die Funktionsmischung in der neuen Stadt, z.B. die Wohnbebauung direkt am *Nurzhol Boulevard*, haben dazu geführt, dass die Neustadt heute mehr als nur ein Verwaltungszentrum darstellt. Sie ist schon heute ein pulsierendes, multifunktionales Zentrum der Stadt. Den nach nur zwanzig Jahren seit der Verlegung der Hauptstadt erzielte Stand im Werden der neuen Hauptstadt *Astana* demnächst 1 Mio. EW bewerte ich deutlich positiver als die meisten vorliegenden Beurteilungen (ausländischer) Stadtplaner und Architekten.

Die rasche Stadterweiterung und die intensiven Internationalisierungsbestrebungen haben auch zu ökonomischen Problemen geführt. Mittelfristig wird sich zeigen, ob die unten aufgeführten Probleme und Herausforderungen für die zukünftige Stadtentwicklung überwunden werden können oder gravierende Entwicklungshemmnisse darstellen werden. Die Entwicklung der Hauptstadt wird auch von politischen Entscheidungen, der gesellschaftlichen Entwicklung des Landes und von außenpolitischen Herausforderungen beeinflusst:

- ***Modernisierung u. Diversifizierung der Wirtschaft als selbsttragender Prozess***
2014 gibt es in *Kasachstan* einen deutlichen Wirtschaftseinbruch. Das *BIP* wächst nicht mehr wie in den vergangenen Jahren. Aufgrund der schwachen Wirtschaft in *Russland* geht die Erdölförderung deutlich zurück. Zusätzlich sinkt weltweit der Ölpreis. Dies führt

dazu, dass der *Tenge* im Februar 2014 von der Regierung um 20% abgewertet und im August der Wechselkurs für den *Tenge* freigegeben wird, was zu einer weiteren Abwertung um 26% führt. *Nasarbajew* stellt im November 2014 ein Antikrisenprogramm vor, das vor allem Investitionen in die Infrastruktur vorsieht.

Die Regierung verfolgt seit Jahren eine gezielte Diversifikation der Wirtschaft. Aber das Erbe der monostrukturierten Schwerindustrie und des Abbaus von Bodenschätzen aus der Zeit der *UdSSR* ist noch nicht überwunden. Die alte Abhängigkeit von Kohle und Stahl ist in den vergangenen Jahren erst einmal durch eine neue Abhängigkeit von Öl und Gas ersetzt worden. Das Thema der *EXPO 2017* ist folgerichtig: *Energie der Zukunft: Maßnahmen für weltweite Nachhaltigkeit*. Die entscheidende Frage wird sein, inwieweit der Impuls der *EXPO 2017* für nachhaltige Entwicklung in die nationale Ökonomie umgesetzt werden kann.

- ***Vermeidung sozialer Verwerfungen***

Der Bauboom hat zu explodierenden Miet- und Bodenpreisen in *Astana* geführt. Es besteht heute eine soziale Segregation zwischen den Bewohnern der ‚reichen‘ Neustadt und den Bewohnern der Altstadt sowie des Umlandes. Bei geringerem Wirtschaftswachstum und weiterer Fokussierung auf den Aufbau der Hauptstadt werden sich diese sozialen Verwerfungen zwischen den Bevölkerungsgruppen verschärfen. Daher sind Maßnahmen für die Infrastrukturverbesserung in den benachteiligten Stadträumen sowie mietpreisdämpfende Regulierungen in der gesamten Stadt erforderlich. Außerdem sind für ländliche Gebiete und altindustrielle Standorte in *Kasachstan* regionale Ausgleichs-Maßnahmen erforderlich, da die ländlichen und peripheren Gebiete des Landes langfristig auch von dem neuen überragenden nationalen Wachstumspol profitieren müssen, anderenfalls verliert er seine politische Rechtfertigung in der Bevölkerung.

- ***Balance zwischen den ethnischen Gruppen u. den benachbarten Weltmächten***

Am 29.05.2014 beschließen *Russland*, *Weißrussland* und *Kasachstan* bei einem Treffen der Regierungschefs in *Astana* die bestehende Zollunion ab 01.01.2015 zu einer *Eurasischen Wirtschaftsunion* nach dem Vorbild der *EU* weiterzuentwickeln. Die Erweiterung dieser Wirtschaftsunion auf weitere Staaten wie *Ukraine*, *Georgien* ist geplant, wird aber aufgrund der politischen Konflikte in der *Ukraine* zunächst zurückgestellt. Auch *Armenien* erklärt sein Interesse der Wirtschaftsunion beizutreten.

Im Sommer 2014 verstärken sich in *Kasachstan* die Konflikte mit der *russischen* Minderheit, angeheizt auch durch *russische* Agitationen wegen deren angeblicher Unterdrückung. Die vorgeschlagenen Infrastrukturverbesserungen in der Altstadt *Astanas* sind auch politisch von Bedeutung, da in den dortigen Wohnblocks vorwiegend die *russisch* stämmigen *Kasachen* wohnen. Diesen wird von *Russland* als ‚*Rückkehrer nach Russland*‘ eine vereinfachte Einbürgerung angeboten. Im September 2014 klärt *Putin* „jugendliche Fans in einem Lager bei Moskau in einer Geschichtsstunde darüber auf, dass *Kasachstan* ja erst von seinem Präsidenten *Nursultan Nasarbajew* erfunden worden sei. Eigentlich hatten die *Kasachen* nie eine Staatlichkeit, er hat sie geschaffen“ (Thumann, in: *Die Zeit* 04.09.2014, S.3).

Kasachische Journalisten argumentieren, dass der eigentliche Zweck, den *Nasarbajew* mit der Wirtschaftsunion verfolge, ‚Selbstschutz‘ sei, um die Souveränität *Kasachstans* zu erhalten (Budde; Schlager in *DF* 17.07.2014). Die außenpolitischen Beziehungen zu *Russland* bleiben für die zukünftige Entwicklung von *Kasachstan* und damit auch für

Astana dauerhaft von zentraler Bedeutung, sei es als Chance zur Kooperation oder als Bedrohung.

- **Verwaltungshandeln ohne die starke Hand**

Nursultan Nasarbajew ist seit über 25 Jahren Präsident von *Kasachstan*. Für Anhänger, wie für Kritiker des Regierungsstils von *Nasarbajew* stellt sich die Frage: wie werden die *kasachische* Verwaltung und Regierung nach dem Tod des charismatischen Herrschers, der alle Fäden in den eigenen Händen zusammenhält, agieren? Werden die Ansätze zu einer Demokratisierung verstärkt vorangetrieben oder werden autoritäre politische Strukturen die Oberhand beibehalten? Welche Konflikte werden um seine Nachfolge aufbrechen? Kann ein jahrzehntelang autoritär geführter Machtapparat überhaupt eigenverantwortlich agieren?

Ein *kasachischer* Oppositioneller wurde im Zusammenhang mit dem Konflikt mit *Russland* nach seiner Einschätzung einer möglichen zukünftigen Eskalation für *Kasachstan* gefragt. Er antwortete, *die Stabilität der multiethnischen Gesellschaft sei zurzeit nicht gefährdet, nicht solange Nasarbajew, dessen integrative Funktion selbst seine innenpolitischen Gegner nicht in Abrede stellen, mit eiserner Faust alles zusammenhält* (vgl. Budde; Schlager 2014). Entscheidend wird sein, wie *Nasarbajew* seine eigene Nachfolge vorbereitet.

Die EXPO 2017 Astana – eine Auszeichnung für die junge Stadt

Vom 10. Juni 2017 bis zum 10. September 2017 wird in *Astana* die *Expo 2017* unter dem Motto „*Future Energy Action for Global Sustainability*“ stattfinden. Dies allein ist für die nur 23 Jahre alte Hauptstadt eine besondere Auszeichnung. Als *Astana* im Jahr 2012 den Zuschlag für die internationale Ausstellung erhielt, bezweifelten Kritiker, ob in so kurzer Zeit, sowohl das Ausstellungsgelände und das von *N. Foster* entworfene *Abu Dhabi Plaza* im Zentrum der Stadt in so kurzer Zeit fertiggestellt werden könne. Das *Abu Dhabi Plaza* ist ein Komplex von fünf Hochhäusern mit dem höchsten Tower *Zentralasiens* in einer Höhe von 320 m und mit 78 Stockwerken. Trotz erheblicher Rückschläge durch Korruptionsskandale im Zusammenhang mit der *Expo* und durch den Zusammenbruch einer gerade fertiggestellten Dachkonstruktion auf dem Ausstellungsgelände im November 2016 deutet drei Monate vor Beginn der *Expo 2017* alles darauf hin, dass die Vorbereitungen rechtzeitig abgeschlossen werden.

Eine erfolgreiche *EXPO 2017* wird die Bekanntheit der Hauptstadt *Astana* und des Landes *Kasachstan* international deutlich steigern. Das Thema der *EXPO 2017* einer *nachhaltigen Energienutzung* kann für die Wirtschaft des Landes wichtige Impulse geben. Es kann auch einen Bewusstseinswandel in der Bevölkerung des energiereichen Landes für einen schonenden Umgang mit Ressourcen initiieren.

Langfristig kann *Astana* sein Ziel, sich zu einem neuen zentralasiatischen Wachstumspol zwischen *Russland* und *China* zu entwickeln, nur realisieren, wenn neben den beachtlichen städtebaulichen und architektonischen Aufbauleistungen der vergangenen 20 Jahre, intern Toleranz zwischen den vielen *ethnischen* und *religiösen* Gruppen herrscht und für alle Bürger politische Teilhabe ermöglicht wird. Außenpolitisch ist weiterhin eine Balance zwischen den beiden benachbarten Supermächten erforderlich und für ausländische Investoren Transparenz und Rechtsstaatlichkeit erforderlich. Unter diesen Rahmenbedingungen hätte *Astana*, die Stadt *Nasarbajews*, auch nach *Nasarbajew* weiterhin positive Perspektiven.

Anhang Band 2.10: Verzeichnis der Literatur und Quellen für Astana (Kasachstan):

AK ORDA: Master Plan of Astana City within the Existing City Boundary for 2005, Historic-Architectural Basic Plan of Astana City, Astana 1998

Albig, Jörg-Uwe; Ludwig, Gerd: Der Traum in der Steppe, in GEO 4_2013, S. 98 - 118

AS&P - Albert Speer & Partner: EXPO 2017 Astana, Kasachstan; in: AS&P Portfolio – Sport- und Großveranstaltungen, Frankfurt am Main 2013, S. 42f.

Becker, Henriette: Die Verlegung einer Hauptstadt - Ein geostrategischer und politischer Schachzug. Das Beispiel Astana, Universität Rostock, 2009

Bissenova, Alima: The Master Plan of Astana – Between the “Art of Government” and the “Art of Being Global”, in: Reeves, Madleine; Rasanayagan, Johan; Beyer, Judith: Ethnographies of the State in Central Asia – Performing Politics, Indianapolis, 2014, S. 127-148

Japan International Cooperation Agency (JICA): The Study on the Master Plan for the Development of the City of Astana in the Republic of Kazakhstan, Tokio / Astana 2001

Keeton, Rachel: Astana, Kazakhstan, in: Rising in the East. Contemporary New Towns in Asia, Amsterdam 2011, S. 144-165

Levelu, Julie; Vladova, Galya: Astana – neue Hauptstadt von Kasachstan, Seminarbeitrag, Studiengang Stadtplanung, HCU Hamburg, Hamburg 2008

Mkrtchyan, Narek: Astana: A New Post-Soviet Text, in: International Journal of Humanities and Social Science Vol. 3 No. 21, Special Issue, 12/2013, S: 229-236

Nasarbajew, Nursultan: Im Herzen Eurasiens, Astana 2005, dt. Ausgabe Berlin 2006

Nasarbajew, Nursultan: Kasachstans Weg, Wien 2009

Research and Design Institute (RDI) Astanagenplan: The Master Plan of Astana 10 Years, Astana, 2011

Takashi, Tsubokura: Astana as the New Capital: Master Plan by a Japanese Architect Kisho Kurokawa, 24/12/2003

Takashi, Tsubokura: Tselinograd (present Astana) - The Construction of a Socialist City, 24/12/2003

Thomsen, Sven: Astana – Inszenierung einer Hauptstadt. Präsentation und Hausarbeit Studiengang Stadtplanung, HCU Hamburg, Hamburg 2013 (unveröffentlicht)

Vale, Lawrence J.: After 1960: The global spread of designed capitals, in: Architecture, Power, and National Identity, Yale University, London (2nd edition) 2008, S. 151-176.

Weisbrod, Lars: Aus dem Nichts geboren, in: Die Zeit No.34, 20/8/2015 S.: 39

Internet Quellen:

AHK, Delegation der Deutschen Wirtschaft in Zentralasien: EXPO 2017 Astana: Energy of the Future, Presentation 07/2013. http://zentralasien.ahk.de/uploads/media/20130702_Praesentation_EXPO_2017.pdf

AHK, Delegation der Deutschen Wirtschaft in Zentralasien: Kasachstan präsentiert Expo 2017 im Bundestag 06/09/2013. <http://zentralasien.ahk.de/news/nachrichten-kasachstan/ahk-zentralasien-news-aus-kasachstan/artikel/kasachstan-praesentiert-expo-2017-im-bundestag/?cHash=18466c6648811ea7e57563652f40c22c>

AHK, Delegation der Deutschen Wirtschaft in Zentralasien: Ein mächtiger Katalysator für die Entwicklung unseres Landes, Interview zur Expo 2017 in Astana, 04/2013. <http://zentralasien.ahk.de/publikationen/newsletter/2013-04/interview-mit-talgat-ermegiyayev-astana-expo-2017/>

Akimat of Astana. Stadtverwaltung von Astana. Offizielle Homepage: <http://www.astana.kz/en>

Ak Zhaik (the leading newspaper of the oil capital of Kazakhstan): Astana adds Foster's eye to pyramid, 18/12/2013, <http://azh.kz/en/news/view/2800>

Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland: Länderinformationen Kasachstan (Stand 4/2012), http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Kasachstan_node.html

Architecture lab online magazine: ASGG wins International Design Competition for EXPO-2017 in Astana, Kazakhstan, (ASGG = Adrian Smith + Gordon Gill Architecture), 11/2013, <http://architecturelab.net/2013/11/asgg-wins-international-design-competition-expo-2017-astana-kazakhstan/>

Astana Capital of Kazakhstan. Offizielle Homepage: <http://www.astana.kz/>

Astana Capital of Kazakhstan: Astana General Plan Is Updated, 3_3_2011. <http://www.astana.kz/en/node/28735>

Astana, Architecture and City Planning Department (SD): The official website of *SD Architecture and city planning department of Astana*, www.saulet.astana.kz

Berlyne, Colin: Astana City with a future. In: *Edge Kazakhstan*, 2011 <http://www.edgekz.com/astana-city-with-a-future.html>

Bissenova, Alima: Astana: Turning an ice kingdom, in: *KazCham Kazakhstan Chamber of Commerce in the USA*, 2010. <http://kazcham.com/astana-turning-an-ice-kingdom/>

Boek, Robert: Die Macht und die Herrlichkeit, in: *Opera Lounge*, <http://operalounge.de/features/szene-festivals/kunst-und-macht>, (Zugriff 2/2014)

Budde, Vanja; Schlager, Edda: Gespaltene Gesellschaft in Kasachstan – Auswirkung der Ukraine-Krise, in: *Deutschlandfunk – Hintergrund* 17.07.2014, http://www.deutschlandfunk.de/auswirkung-der-ukraine-krise-gespaltene-gesellschaft-in-724.de.html?dram:article_id=292103

Consulate General of the Republic Kazakhstan in the UAE: General Information, 2011. http://www.kazconsulate.ae/web/index.php?option=com_content&view=article&id=6&Itemid=8

Dar Al-Handasah Shair and Partners: Project Sheet: Astana Master Plan 1998-1999 (Auftraggeber: Saudi Bin Ladin Constructors and the Akim of Astana) <http://dar.dargroup.com/Projects/Astana-Master-Plan>

DLR: Kooperation mit Kasachstan, Blog Jan Woerners, 23/07/2010, http://www.dlr.de/blogs/desktopdefault.aspx/tabid-5896/9578_read-214/

Edge Kazakhstan: Alzhir Memorial Museum of Victims of Political Repressions and Totalitarianism, 08/01/2014, <http://www.edgekz.com/astana/alzhir-memorial-museum-of-victims-of-political-repressions-and-totalitarianism.html>

EU-Asien.de: Kasachstan: 2008-2013. <http://www.eu-asien.de/Kasachstan-Informationen/Kasachstan.html>

Expo 2017, Astana. Offizielle Homepage: <http://www.expo2017astana.com/en>

Harfmann, Philipp: Stadtgeschichte Astana, 2004, in: *ISR TU Berlin*, http://www.kasachstanprojekt.de/pdfdownload/geschichte_%20astana.pdf

Interfax -Kazakhstan: Nazarbayev orders to revise Astana General Plan in Connection with EXPO-2017, 06/09/2013. http://www.interfax.kz/?lang=eng&int_id=expert_opinions&news_id=1305

ISR TU Berlin: Hauptstadtplanung Astana - Projekt am Institut für Stadt u. Regionalplanung - TU Berlin <http://www.kasachstanprojekt.de/>

ISR TU-Berlin Ausstellung: <http://www.kasachstanprojekt.de/pdfdownload/einf2.pdf>

littlemissadventuress.wordpress.com: Astana: A case Study in (Post-)Soviet Urban Planning, 09_2010, <http://littlemissadventuress.wordpress.com/2010/09/27/post-soviet-urban-planning/>

KAZINFORM: Concept of public-housing development of Astana's city areas submitted to President Nazarbayev, 21_3_2012. <http://www.inform.kz/eng/article/2450167>

KAZINFORM: Development of Astana embodies the dynamics and prospects for Kazakhstan's sustainable development, Interview with Member Parliament Tatyana Yakovleva, 4_7_2012. <http://www.inform.kz/eng/article/2477389>

KAZINFORM: Bus rapid transit to appear in Astana in 2016, 27/12/2013, <http://www.inform.kz/eng/article/2617114>

Kisho Kurokawa architect & associates: International Competition for the Master Plan and Design of Astana, Kazakhstan 2006. <http://www.kisho.co.jp/page.php/222>

Koch, Natalie: Why not a world city? Astana, Ankara and geopolitical script in urban networks, Syracuse University, NY 2012. http://www.nataliekoch.com/docs/Koch_2013_UG.pdf

Koch, Natalie: Urban 'utopias': The Disney stigma and discourses of 'false modernity', Boulder 2012. <http://www.envplan.com/abstract.cgi?id=a44647>

Koch, Natalie: The City and the Steppe: Territory, Technologies of Government and Kazakhstan's new Capital, Dissertation, University of Colorado, Boulder 2012. http://www.nataliekoch.com/docs/Koch_2012_Dissertation.pdf

Koch, Natalie: Bordering on the modern: Power, Practice and Exclusion in Astana, University of Syracuse, NY, 2013. http://www.nataliekoch.com/docs/Koch_Bordering_on_the_modern.pdf

Masselov, M.H.: Investment potential of Astana and the role of *Astana New City* SEZ in dealing with the investment objectives of the city, report on International Investment Forum *Astana INVEST 2012*, 24/05/2012, Astana, <http://tur.astana.kz/node/58432>

Mikhailchenko, Irina: Special Economic Zones: Essences and Possibilities. Paper for: Empirical Studies in Social Sciences, 6th International Student Conference, Izmir University of Economics, Izmir Turkey, University of International Business Almaty, 2010. <http://iibf.ieu.edu.tr/stuconference/wp-content/uploads/special-economic-zones-essences-and-possibilities.doc>

Mischke, Roland: Futuristische Luxus-Stadt auf postsowjetischem Boden, in: Die Welt, 20/10/2011 <http://www.welt.de/reise/staedtereisen/article13670939/Futuristische-Luxus-Stadt-auf-postsowjetischem-Boden.html>

Meuser, Philipp: Öko-Stadt zwischen Steppe und Sumpf – Kisho Kurokawas Masterplan für die Hauptstadt Astana, in: Neue Zürcher Zeitung 21/12/2001, <http://www.nzz.ch/aktuell/startseite/article7U3R2-1.512158>

Mori Art Museum: Metabolism, the City of the Future: Dreams and Visions of Reconstruction in Postwar and Present-Day Japan, Ausstellung 2011-2012, in: Press Release Vol. 2, Tokyo 2011 http://www.mori.art.museum/jp/press-re/pdf/metaboli_20110706v2_e.pdf

My Architecture Moleskine – notes on a journey through landscape and architecture, blogspot: The Metabolist Movement, 10.10.2011. <http://architecturalmoleskine.blogspot.de/2011/10/metabolist-movement.html>

Neubacher, Daniela: Astana – Statement in der Steppe, in: DAZ, 23/08/2013. <http://deutsche-allgemeine-zeitung.de/de/content/view/2786/1/>

Ospanova, Rufiya: Astana's Development needs special Attention, says President, in: the Astana Times, 4/12/2013, <http://www.astanatimes.com/2013/12/astanas-development-needs-special-attention-says-president/>

Poganatz, Hilmer: Der Turmbau zu Astana, in: Die Welt, 2006. <http://www.welt.de/print-welt/article223196/Der-Turmbau-zu-Astana.html>

Prakash, Vikramāditya: astana-topia, Case Study Material, 2011. <http://astanatopia.wordpress.com/>

Railway Gazette: President launches construction of Astana light rail line, 4/07/2011, <http://www.railwaygazette.com/news/infrastructure/single-view/view/president-launches-construction-of-astana-light-rail-line.html>

RailwayPro Newsletter: Astana answers mobility challenges by building its light rail system, 27/2/2013, <http://www.railwaypro.com/wp/?p=11727>

Rötzer, Florian: Urbane Utopie eines ölfreudigen Präsidenten, in: Telepolis, 14/12/2006. <http://www.heise.de/tp/artikel/24/24226/1.html>

skyscrapercity.com: Astana – Architectural complexes and buildings, 06_2010, <http://www.skyscrapercity.com/showthread.php?t=1181175>

Seminar TU Berlin Lehrgebiet Prof. Herrle, Dozent Meuser 2003 <http://www.zentralasien.net/astana/index>

SEZ Astana - New City: Offizielle Homepage der SEZ – Special Economic Zone: Astana – New City <http://zhana.astana.kz/index.php?lng=eng>

SRF online: Kasachstan, Astana – Glanzleistung oder Größenwahn? In: Dokumentationsreihe: Seidenstraße, 2012. <http://seidenstrasse.srf.ch/de/home>

Strategy Kazakhstan 2050: new political course of the established state: Address by the President of the Republic of Kazakhstan, leader of the Nation N. A. Nazarbayev, 14/12/2012, in: Official Homepage 'President of the Republic of Kazakhstan'. http://www.akorda.kz/en/page/page_poslanie-prezidenta-respubliki-kazakhstan-lidera-natsii-nursultana-nazarbaeva-narodu-kazakhstan

Süddeutsche.de: Bröckelnde Neubauten, 17.05.2010. <http://www.sueddeutsche.de/geld/astana-broeckelnde-neubauten-1.562633>

Schatz, Edward: When Capital Cities move: The Political Geography of Nation and State Building. Working Paper No 303 Southern Illinois University Carbondale.2/2003, S. 1-29: <http://kellogg.nd.edu/publications/workingpapers/WPS/303.pdf>

Tagesschau.de: Staatschef Nasarbajew lobt Entscheidung - Astana erhält Zuschlag für Expo 2017, 23/11/2012, <http://www.tagesschau.de/ausland/expo178.html>

Tengri News: No Light Rail Transport for Astana, 28/11/2013, http://en.tengrinews.kz/industry_infrastructure/No-Light-Rail-Transport-for-Astana-24346/

TU Berlin, Urban and Rural Development Network URDN: Country Profiles – Kazakhstan. <http://urdn.tu-berlin.de/activities/country-profiles/kazakhstan.php>

Turejanova, Mariam: Astana in future. The master plan for the capital up to the year 2030 is under amendments, in: kazpravda.kz, 16_2_2011. <http://www.kazpravda.kz/c/1297851148>

Tusupbekova, Laura: Astana getting ready for EXPO 2017, in: kazworld, 24/04/2013. <http://kazworld.info/?p=29251>

Van Egeraat, Erick Architects: Masterplan Housing Astana Axis, Astana, 2007. http://www.erickvanegeraat.com/static/projects/housing_astana_axis_astana.htm

Zühr, Simone: Geschichte Kasachstan, 2004, in: ISR TU Berlin, http://www.kasachstanprojekt.de/pdfdownload/geschichte_%20kasachstan.pdf

Die Autoren

Dr.-Ing. Michael Bose, Stadt- und Regionalplaner

- 1977 – 1981 Städttebau-Referendar und Baurat im Landesplanungsamt, Baubehörde Hamburg
1981 – 2085 Akademischer Rat an der Technischen Universität Hamburg-Harburg
1985 – 1988 beurlaubt, Reisen durch den Vorderen Orient, Süd- und Südostasien, Teilnahme an einer Ausgrabung, Besuch deutscher EZ- Projekte
1988 – 2006 Akademischer Oberrat an der Technischen Universität Hamburg-Harburg
2006 - 2016 Akademischer Oberrat und Leiter des Arbeitsgebietes *Regionalentwicklung und Regionalplanung* an der *HafenCity Universität (HCU) Hamburg*

Forschungsfelder: Stadtentwicklungsplanung, Planungsmethoden, Planungsrecht und Planungsgeschichte, regionale Siedlungskonzepte und Planungsk Kooperationen in Metropolregionen

- 2005 - 2008 Mitglied des deutsch/vietnamesischen BMBF-Forschungsteams *Mega City HCMC*
2010 - 2012 Berater für die Entwicklung des Curriculums des Masterstudiengangs *Urban Planning* an der HCMUARC in HCMC/Vietnam
2013 - 2016 Forschungsprojekt: Die neuen Hauptstädte des 20. Jahrhunderts – Planung, Realisierung und aktuelle Anforderungen

Dipl. Bibl., Dipl. Psych. Ursula Bartscher

- 1979 – 1985 Leiterin der Bibliothek im Statistischen Landesamt Hamburg
1985 – 1988 beurlaubt, Reisen durch den Vorderen Orient, Süd- und Südostasien, Teilnahme an einer Ausgrabung, Besuch deutscher EZ- Projekte
1988 – 1998 Leiterin der Bibliothek im Statistischen Landesamt Hamburg
1999 – 2006 Referatsleiterin des Informationscenters mit Bibliothek des Statistikamtes Nord
2007 – 2010 Beraterin für Bibliothekswesen im Auftrag des Senior Experten Service (SES) Bonn, mehrere Kurzzeiteinsätze in Phnom Penh, Kambodscha und Sanaa, Jemen